Jahresbericht 2019/2020

Thomas-Morus-Schule

Täglich miteinander Schul(e)leben

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Schulstiftung 4

Schulprofil

Landtag online 6
Jugendförderpreis 12
Deutsch-polnischer Jugendaustausch 14
Fridays for future 16
Digitalisierungsmesse TECHTIDE 18
Buslotsen 20
Pilotprojekt „Praxistage“ 22
Wald schützt Wasser 24
Umweltschule in Europa 25
Jugend forscht 26
Jugendparlamentswahlen 30
Täglich miteinander Schul(e)leben 31
MINT-Schule Niedersachsen 32
Methodentraining 34

Schulleben

Waldjugendspiele 36
Erntedankgottesdienst 38
Erntedankmarkt 40
Das Gedenken in die Stadt tragen 42
Klassenausflug auf den Bauernhof 46
Lange Nacht der Mathematik 47
Mathe im Advent 48
Weihnachtspäckchenkonvoi 49
Karneval 50

Unterricht

Deutsch
Lesung mit Rüdiger Bertram 52
Biologie
Jugend forscht am Aquarium 53
Besuch im Osnabrücker Zoo 54
Geschichte
Europa macht Schule 56
Heimatsucher e. V. 58
Politik
Aktion gegen Kindersoldaten 59
Technik
Ideen-Expo in Hannover 60
Wirtschaft
BliK—Berufe live im Klassenzimmer 61

Vernetzter Unterricht
Stark gegen Sucht und Drogen 62
Gewalt vermeiden—stark werden 64

Wahlpflichtkurse
Profil Musisch-kulturelle Bildung
Like a house 66
Es muss nicht immer Plastik sein 67
Profil Gesundheit und Soziales
Gesundheit und Soziales 68
Mit einem Lächeln am Patientenbett . 69

Arbeitsgemeinschaften

6K United 70
Schülerbücherei 71
Kultur schnuppern 72
Theater 73
Imkerei 74

Sport

Sponsorenschwimmen 76
Klassenturniere 78
Jahnschwimmen 79

Patenschaften

Der Kleine Nazareno 80

Kollegium

Dienstjubiläum
Gabriele Küpper 82
Christoph Weiß 82
Thomas Meyer 82
Neu im Kollegium
Anke Kremer 83
Clara-Sophia Steven 83
Marco Düvelmeyer 84
Israel Prieto Ortega 84
Franziska Kögler 85
Stefanie Vogelpohl 85
Verabschiedung
Rita Westerlage-Dieckmann 86
Theo Lüpke-Narberhaus 86
Helmut Vallo 87
Kollegium 88

Förderverein 90

Elternrat 92

Schülervertretung 93

Unsere SchülerInnen

Klassen des Jahrgangs 5 94
Klassen des Jahrgangs 6 99
Klassen des Jahrgangs 7 100
Klassen des Jahrgangs 8 101
Klassen des Jahrgangs 9 102
Klasse 10 a 103
Klasse 10 b 104
Klasse 10 c 105
Klasse 10 d 106

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresmagazins!

„Die Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ (Max Frisch)

Die Katastrophe ist ausgeblieben – an der Thomas-Morus-Schule ohnehin. Bleibend ist das Gefühl, in einer starken Gemeinschaft gut durch die erste Zeit mit COVID-19 gegangen zu sein. Seit Mitte März 2020 haben wir gemeinsam eine unwirtliche, bisher nie da gewesene, dem Alltag entrückte Zeit zum Ende eines zunächst sehr intensiven Schuljahrs durchlebt.

Wer das vorliegende Heft in den kommenden Jahren im Rückblick liest, muss wissen, dass alle Schulen im Jahr 2020 zum 16. März geschlossen wurden. Sämtliches Unterrichtsgeschehen wurde hinsichtlich der Präsenz von Schüler- und Lehrer*innen im Gebäude auf null gefahren. Alle Schulveranstaltungen wurden abgesagt und Termine von sonst selbstverständlichen Konferenzen oder anderen Gremien fanden von jetzt auf gleich nicht mehr statt. Schule wurde ‚neu erfunden‘. Das ‚Lernen zu Hause‘ – ‚Homeschooling‘ wurde zum Alltag. Erst Stück für Stück rückten Schüler*innen und Lehrpersonal wieder ‚umschichtig‘ ins Gebäude ein – alles unter strengen Hygieneregeln, die die Ausbreitung des pandemischen Covid-19 Virus verhindern sollten. Plötzlich begegnete man sich per Videoschalte und Online-Konferenz. Schüler*innen hielten Klassenlehrer*innenstunden per Webcam und Mikrofon ab. Eltern erreichten die Lehrer*innen nur noch über das Telefon oder per Email. Nichts war mehr so, wie es bis zum März 2020 war.

Ich schrieb in den ersten Wochen täglich eine kleine Kolumne mit dem Titel „Leere Schule“ auf unserer Homepage; Eindrücke meines schulischen Alltags, der keineswegs zuhause, sondern nach wie vor an meinem schulischen Schreibtisch stattfand. Gemeinsam mit meinen drei Schulleitungsmitgliedern und dem Verwaltungsteam der Schule bildeten wir eine „kleine Familie“. Wir begegneten uns auf Abstand und ‚steuerten die Schule fern‘.

Die anfängliche Beklemmung wich aber zunehmend dem Gefühl, dass „Krise ein produktiver Zustand“ sein kann. Plötzlich hatte unsere im November 2019 erfolgte Zertifizierung als **„Digitaler Ort in Niedersachsen“** nicht mehr nur theoretische Züge. Die digitalen Werkzeuge wurden gebraucht. Mehr noch, sie waren wesentlich in der Vermittlung von Wissen und dem Zusammenbringen von Menschen.

„In der Krise beweist sich Charakter.“ (Helmut Schmidt)

Die TMS hatte schon vor CORONA Charakter, aber nun noch einmal mehr. Menschen, die in Krisen zusammenstehen und sich umeinander kümmern, erschüttert im hoffentlich irgendwann wieder ‚normalen‘ Leben noch weniger. Sie entwickeln eine unsichtbare Kraft, ein verbindendes Band, das wie ein Leitfaden das Bewegen in die richtige Richtung erleichtert.
Schon in der Vorbereitung der Jurybegehung zur mittlerweile erfolgten Auszeichnung als **„MINT Schule Niedersachsen“** hatte das Lehrer*innenteam aus den Fachbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bemerkt, welchen vorteilhaften Mehrwert uns eine digitale Kommunikationsplattform bietet. Aber Stand heute nehmen wir wahr: Die zeiteffizienten Vorteile digitaler Kommunikation müssen wir unbedingt mit in die Nach-Corona-Zeit retten. Digitalisierung kann zeitliche und räumliche Freiräume schaffen. Sie ermöglicht fruchtbringende Kollaboration und bietet Gestaltungsvielfalt, die Wissensvermittlung noch spannender machen kann.

Auf dem Weg zur **„Umweltschule in Europa“** ist die frische Erfahrung, dass wir nicht von einem Termin zum anderen hetzen müssen, dass leere Straßen und Flughäfen der gesamten Natur Luft zum Atmen geben, dass sich Abfall durch einen Konsumstopp von jetzt auf gleich enorm reduzieren lässt und dass sich die Erde sehr wohl weiterdreht, wenn wir alle ‚den Fuß vom Gas nehmen‘ eine zentrale. Hoffentlich retten wir viel von dem, was das Leben sauberer und insgesamt lebenswerter macht in die ‚Nach-Corona-Zeit‘.

Vorwort

Die Werte, die sich in der Auszeichnung **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“** ausdrücken, haben auch in der aktuellen Situation eine klare Bedeutung, wenn es darum geht, sich mit Verschwörungstheoretikern und Leugnern der weltweiten Ansteckungsgefahr auseinanderzusetzen. Unsere Schüler*innen bedürfen, wie selten zuvor, eines Wertekanons, der sie in einer beziehungsarmen Zeit, die in großen Teilen online erlebt wird, vor der Bedrohung ihres Innersten schützt. Die Thomas-Morus-Schule setzt auf Gemeinschaft, auf ein Miteinander ohne Ausgrenzung und Offenheit im Umgang. Unser gemeinsames **„Putzen der Stolpersteine“** in Osnabrück im vergangenen Herbst bot eine Auseinandersetzung mit den schlimmsten Auswirkungen von Ausgrenzung, die man sich vorstellen kann für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft. Alle sind sich einig, das darf nie wieder irgendwo auf der Welt geschehen.

Als Dunning-Kruger-Effekt wird populärwissenschaftlich die systematische fehlerhafte Neigung im Selbstverständnis inkompetenter Menschen bezeichnet, das eigene Wissen und Können zu überschätzen. Diese Neigung beruht laut der beiden Sozialpsychologen David Dunning und Justin Kruger auf der Unfähigkeit, sich selbst mittels Metakognition objektiv zu beurteilen.

„Wenn jemand inkompetent ist, dann kann er nicht wissen, dass er inkompetent ist. Die Fähigkeiten, die man braucht, um eine richtige Lösung zu finden, sind genau jene Fähigkeiten, die man braucht, um eine Lösung als richtig zu erkennen.“

Jeder einzelne Lernmoment in Schule muss genutzt werden, um inkompetente Menschen in unserer Gesellschaft zu einer verschwindenden Minderheit werden zu lassen. Kompetenzen sind vielfältig und fußen bei Weitem nicht nur auf schulischem Wissenserwerb. Dennoch dient Schule originär exakt dazu, am Ende seiner Schulzeit kompetent genug zu sein, um seine eigenen Fähigkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen einschätzen und ggf. nachsteuern zu können.

Wir sind gut unterwegs, wenn unsere Schule zu den Produzenten von ‚Richtigeinschätzer*innen‘ und ‚Vogelperspektivblicker*innen‘ gehört. Bildung, ob online oder in Präsenz, ist dabei ein wichtiger Schlüssel zum Glück. Mal sehen, auf welchem Weg wir 2020/21 unsere Arbeit fortsetzen dürfen.

Ich wünsche allen Leser*innen Gesundheit und wenig Begegnungen mit „Dunning-Kruger-Effekten“.

„Von den Chinesen könnten wir einiges lernen. Man hat mir gesagt, sie hätten ein und dasselbe Schriftzeichen für die Krise und für die Chance.“ (Richard von Weizsäcker)

Dankbar im Juni 2020

Matthias Wocken
Schulleiter

Der Dank der gesamten Schulgemeinschaft für ihre faszinierend fleißige Chronisten- und Layoutarbeit des erneut pünktlich vorliegenden Jahresberichts gilt unserer Schulsekretärin Bärbel Schmutte sowie allen fleißigen Schreiber*innen der verschiedenen Texte.

Schulstiftung
im Bistum Osnabrück

VERSTEHEN.
VERTRAUEN.
VERANTWORTEN.

Gute Schule machen hat viele Gesichter …

Die Schulstiftung ist Träger von derzeit 21 Stiftungsschulen im Bistum Osnabrück. Unser Stiftungszweck ist „die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu mündiger religiöser Lebensgestaltung und Weltverantwortung auf der Grundlage des katholischen Glaubens.“

Unser Ziel: die nachhaltige Sicherung der profilorientierten Stiftungsschulen in der Gesellschaft von morgen. Lassen auch Sie sich anstiften! Es gibt viele Möglichkeiten, die Schulstiftung zu unterstützen, beispielsweise mit Spenden und Zustiftungen. So übernehmen Sie eine persönliche Mitverantwortung, denn…

…gute Schule hat viele Gesichter!

Machen Sie bitte mit! Und stiften Sie andere an: Jede Zustiftung erhöht das Stiftungskapital und bleibt auch für die Zukunft in ihrem realen Wert erhalten. Die Schulstiftung arbeitet nur mit den Erträgen. Und: Das Bistum verdoppelt derzeit Ihre Zustiftung! So baut sich über die Zeit eine zunehmende Finanzkraft auf, die es ermöglicht, gute Schule langfristig zu fördern und zu verantworten.

Konten für Zustiftungen und Spenden:

DKM Darlehnskasse Münster
BIC GENODEM1DKM,
IBAN DE52 4006 0265 0000 4440 00

Commerzbank Osnabrück
BIC DRESDEFF265
IBAN DE35 2658 0070 0720 7207 20

Gute Gründe

"Ich stifte …

... weil ich an die **Zukunft** unserer **Gesellschaft** glaube und diese auch positiv mitgestalten möchte."
... weil ich die gute **Bildungsarbeit** an den kirchlichen Schulen in unserer **Region** für förderungswürdig halte."
... weil ich mich mit den christlichen **Werten** verbunden fühle und eine **Mitverantwortung** trage."
... weil das **Vermögen** dauerhaft erhalten bleibt und ich auch noch **Steuern** spare."
... weil ich aus tiefer **Dankbarkeit** für ein geschenktes und gelungenes Leben ein kleines **Zeichen** setzen möchte."

Wir machen Schule für junge Menschen, um sie „zu mündiger religiöser Lebensgestaltung und Weltverantwortung auf der Grundlage des katholischen Glaubens zu befähigen“. (Stiftungszweck)

Was unsere Schülerinnen und Schüler bei uns lernen, geht über den Erwerb von Kompetenzen in allen Fächern hinaus. **Sie lernen, zu verstehen, zu vertrauen und zu verantworten.**

Verstehen heißt bei uns:

- die Schöpfung verstehen
- Ansichten verstehen
- sich selbst verstehen

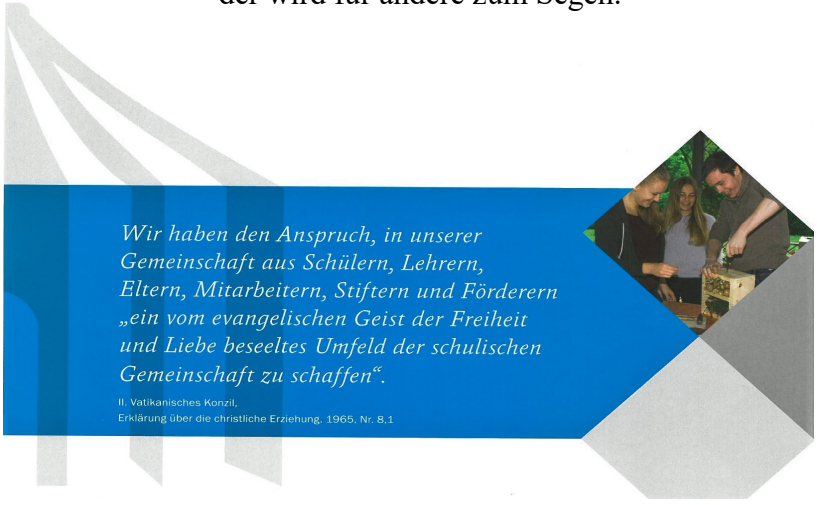
Vertrauen heißt bei uns:

- Gott vertrauen
- sich selbst vertrauen
- anderen vertrauen

Verantworten heißt bei uns:

- für sich selbst Verantwortung übernehmen
- für andere Verantwortung übernehmen
- für die Schöpfung Verantwortung übernehmen

Wer verstehen, vertrauen und verantworten lernt,
der wird für andere zum Segen.



Leitbild für die Schulen der Schulstiftung im Bistum Osnabrück

Wofür stehen wir? Diese Frage bewegt nicht nur Eltern und deren Kinder. Mit unserem Leitbild „Verstehen. Vertrauen. Verantworten.“ wollen wir uns den Herausforderungen stellen. Einige Thesen mögen Sie vielleicht irritieren, hoffentlich auch erfreuen oder zum vertieften Nachdenken führen. Gerne stellen wir uns dem Dialog.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen:

Ihr Ansprechpartner:

Georg Schomaker
Stiftungsdirektor

Domhof 2, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541/318-189
Telefax: 0541/318-188
E-Mail: schulstiftung@bistum-os.de
www.schulstiftung-os.de

Immer noch stolz auf ihre Leistungen sind Cem Kuzucu, Felizia Hilbrink, Aaron Krüger und ihre Lehrerin Martina Tiemann (von links). Es fehlt Frauke Ziemann. Foto: Jörn Martens

Bestes E-Paper im Land

Landtag zeichnet Redaktionsteam der Thomas-Morus-Schule aus

Von Malte Wiemeyer

OSNABRÜCK Vier Schüler der Osnabrücker Thomas-Morus-Schule werden an diesem Mittwoch im Niedersächsischen Landtag in Hannover ausgezeichnet: Beim Projekt „Landtag-Online“ belegten sie den ersten Platz in der Kategorie „E-Paper“.

Dass sie einen Preis erhalten, habe sie alle überrascht, sagt Aaron Krüger: „Ich habe nach dieser langen Zeit gar nicht mehr richtig daran gedacht.“ Im April 2018 hatte er mit seinen Mitschülern Felizia Hilbrink, Cem Kuzucu, Frauke Ziemann und ihrer Lehrerin Martina Tiemann den Landtag besucht, um im Rahmen des Wettbewerbs „Landtag-Online“ aus den Plenarsitzungen zu berichten. Die besten redaktionellen Leistungen werden nun in Hannover geehrt.

An diesem Mittwoch dürfen die vier Osnabrücker deshalb an der Landespressekonferenz teilnehmen. Danach erhalten sie von Landtagsvizepräsident Bernd Busemann den „n-21-Tabletpreis“. Ihre Entscheidung für die Oberschüler begründet die Jury der Landesinitiative „n-21: Schulen in Niedersachsen online“ wie folgt: „Die Beiträge der Thomas-Morus-Schule wirken sehr erfrischend. Sie sind sowohl solide als auch sehr kreativ in Sprache und Form – ein gutes Beispiel auch für zukünftige Redaktionen aus dieser Schulform und dem Realschulzweig!“

Doch wie kam es überhaupt dazu, dass die Thomas-Morus-Schule an diesem Projekt teilgenommen hat? Politik- und Deutschlehrerin Tiemann berichtet: „Wir haben es als große Chance gesehen, die journalistische Arbeit kennenzulernen.“ Außerdem habe sich die Möglichkeit geboten, die leistungsstarken Schüler im Fach Deutsch zu fordern. Angesichts der späten Auszeichnung zeigt sich Tiemann stolz auf ihre Schützlinge: „Es ist ein gutes Gefühl, dass wir uns so toll präsentiert haben“, sagt sie.

Auch die Schüler, die mittlerweile ihren Abschluss an der Oberschule gemacht haben und auf andere Schulen gehen, erinnern sich gerne. „Wer kann schon behaupten, im Niedersächsischem Landtag gewesen zu sein? Es war aufregend, mit den Politikern zu sprechen, die auch wirklich Macht haben“, sagt Cem. Felizia ist der gleichen Meinung: „Wir können auf eine gute und erlebnisreiche Zeit zurückblicken.“ Persönlicher Höhepunkt der Schüler war ein Überraschungsbesuch von Oberbürgermeister Wolfgang Griesert im Landtag. „Es war für mich ein besonderer Moment, Herrn Griesert zu treffen“, sagt Felizia.

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG 18.09.2019

LANDTAG
NIEDERSACHSEN

PRESSEMITTEILUNG
76/18
Hannover, den 11.09.2019
I/51 - 0140 - 04/1
n-21-Preisverleihung 2018/2019

Preisverleihung im Landtag: Herausragende Nachwuchsredaktionen werden ausgezeichnet

Vielfältig, ausgewogen und präzise: Das journalistische Können von gleich zwei Nachwuchsredaktionen wird am **Mittwoch, 18. September 2019, um 11.30 Uhr** im Leibnizsaal des Niedersächsischen Landtages gewürdigt. Der Verein n-21 kürt bereits zum neunten Mal die besten Online-Redaktionen, die am Projekt „Landtag-Online" teilgenommen haben. Die überzeugendsten Leistungen in den Kategorien E-Paper sowie Online-Radio werden prämiert. Das etablierte Projekt bietet interessierten Jungjournalistinnen und -journalisten die Möglichkeit, unmittelbar über die Plenarsitzungen im Landtag zu berichten. Die Auszeichnung wird durch Landtagsvizepräsident Bernd Busemann überreicht. N-21 und der Niedersächsische Landtag blicken auf eine langanhaltende Kooperation zur Förderung der Medienkompetenz.

In der Kategorie E-Paper überzeugte die Redaktion der Thomas-Morus-Oberschule in Osnabrück. Felizia Hilbrink, Aaron Krüger, Cem Kuzucu und Frauke Ziemann beeindruckten durch präzise Formulierungen und große Kreativität. Politiklehrerin Martina Tiemann unterstützte die Schülerinnen und Schüler. Burkhard Jasper (CDU), Mitglied des Landtages, fungierte als Pate.

Das Gewinnerteam im Bereich Online-Radio ist eine vierköpfige Redaktion des Windthorst-Gymnasiums Meppen. Hanna Rech, Franca Rexeis, Bengt Broeckerhoff und Jonathan Lübbers konnten durch journalistisches Geschick und eine facettenreiche Produktion überzeugen. Unterstützt wurden sie durch Lehrer Daniel Albers. Pate der Gruppe war der Abgeordnete Bernd-Carsten Hiebing (CDU).

Die Jurymitglieder Giorgio Tzimurtas (Oldenburgische Volkszeitung), Oliver Rickwärtz (radio ffn) und Michael Sternberg (n-21-Geschäftsführer) zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der journalistischen Darstellungsformen sowie der thematischen Ausgewogenheit.

Die prämierten Beiträge sind unter http://www.online-redaktionen.de/plenum04-2018/ sowie http://www.online-redaktionen.de/plenum08-2018/ abrufbar.

Herausgeberin: Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages – Pressestelle –
30159 Hannover, Hannah-Arendt-Platz 1, PF: 30044 Hannover, Postfach 4407
Telefon: 0511/3030-2040/2049, Telefax: 0511/3030-992049
E-Mail: presselandtag@lt.niedersachsen.de
Internet: *http://www.landtag-niedersachsen.de*

Landtag online

Der n-21-Tabletpreis 2018/2019 in der Kategorie E-Paper geht an die Online-Redaktion Felizia Hilbrink, Aaron Krüger, Cem Kuzucu und Frauke Ziemann. Unterstützt wurden die Schülerinnen von dem Politikpaten Burkhard Jasper (CDU) sowie von der Politiklehrerin Martina Tiemann, die die Gruppe begleitet hat. Die Auszeichnung wurde überreicht durch Landtagsvizepräsident Bernd Busemann, und n-21-Geschäftsführer Michael Sternberg.

Herzlichen Glückwunsch!

n-21-Tabletpreis 2018/2019 – Kategorie E-Paper

Begründung der Jury: Alle Redaktionen haben solide Arbeit geleistet - jeweils mit ganz eigenen Stärken. Bei der Bewertung sind daher auch Schulform, Alter und Vorkenntnisse berücksichtigt worden sowie inwieweit ein eigenes sprachliches und inhaltliches Profil erkennbar ist.

Thomas-Morus-Schule Osnabrück (Oberschule in kirchlicher Trägerschaft, Realschulzweig)

- Die Stärken dieser Redaktion liegen in der Sprache, in der Kreativität bei den Rubriken („Kompetenz kompakt", Schlaglicht-Interview) und bei den kritischen Fragen.
- Die Überschriften wecken Neugier („Blumen pflanzen rettet Leben!"), die Einstiege sind anschaulich und prägnant. Das Stilbewusstsein zeigt sich auch in zahlreichen Schlagzeilen, zum Beispiel in der Verwendung einer Alliteration („Kita-Konzept kostet Kohle") und im Kommentar, dessen Fazit, passend zum Thema, ein Sprachbild aus der Welt des Kochens ist („Heißer Brei ohne Körner"). Das hierzu selbst gestaltete Foto (Apfel und Banane) ist ein „Hingucker" und dokumentiert einmal mehr die Kreativität der Gruppe.
- Insgesamt überwiegen die Wortlaut-Interviews, wobei jenes mit dem früheren Landwirtschaftsminister Christian Meyer eher im Stil eines Experteninterviews geführt ist. Die Gruppe punktet dabei mit bodenständigen Fragen, zum Beispiel, wenn es darum geht, das Artensterben zu verhindern: „Was kann jeder Einzelne von uns tun?"
- Das Gespräch mit Innenminister Boris Pistorius wird zu zwei Wortlaut-Interviews verarbeitet. Das kann durch die Sonderform „Schlaglicht-Interview" aber gerechtfertigt werden. Diese selbst eingeführte Rubrik ist auf sehr gelungene Weise formbewusst: ein Thema, knappe Fragen, eher kurze Antworten. Und sehr gut ist, wie eine kritische Frage dramaturgisch gezielt zum Abschluss gestellt wird: „Sind Sie privat schon auf ein E-Auto umgestiegen?"
- Auch beim Wortlaut-Interview mit Agrarministerin Barbara Otte-Kinast gibt es ein kritisches Nachhaken: „Wie wollen Sie als Ernährungsministerin sicherstellen, dass diese Kinder gesund ernährt werden?".

- So zeigt sich immer wieder der Mut zur herausfordernden Frage, wobei stets der Respekt vor dem Gesprächspartner gewahrt bleibt. (Ein weiteres Beispiel ist die Frage an Minister Pistorius: „Wie schaffen Sie es, das Recht am eigenen Bild mit den Bodycams zu vereinbaren?").
- Den „Blick über den Tellerrand" stellt die Gruppe ebenso unter Beweis: So werden Zusammenhänge von Bundes- und Länderebene im Gespräch mit dem früheren Wirtschaftsminister Bode zum Thema Highspeed-Internet deutlich.
- Zudem sind die beiden Debattenberichte (Abschiebungen von Flüchtlingen und Kita-Gesetz) kompakt und geben die prägnantesten Standpunkte wieder.
- Schön ist die spontane Randgeschichte über den „Überraschungsgast im Landtag". Der Besuch von OB Wolfgang Griesert setzt einen soften Kontrapunkt zum sonst von harten Themen dominierten Auftritt.
- Darüber hinaus werden im „Spontan-Interview mit der Multimedia-BBS" Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Redaktionen herausgearbeitet – ein gutes Beispiel für einen Perspektivwechsel.
- Im Abschlussartikel schließlich reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre Zeit im Landtag: Sie bringen auf den Punkt, welche Kompetenzen und Erkenntnisse sie während der Plenartage hinzugewonnen haben.
- Last but not least: Gut sortiert ist auch die Fotogalerie mit informativen Untertiteln. Steckbriefe und Schulportrait sind in ausführlichen Fließtexten formuliert und runden das Bild einer hoch motivierten Redaktion ab.
- Fazit der Jury: Die Beiträge der Thomas-Morus-Schule wirken sehr erfrischend. Sie sind sowohl solide als auch sehr kreativ in Sprache und Form – ein gutes Beispiel auch für zukünftige Redaktionen aus dieser Schulform und dem Realschulzweig!

Entwurfsversion Natalie Deseke, n-21, 03.09.2019

Engagement für Frieden, Toleranz und Soziales: Die Ingeborg und Eberhard Beckherrn Stiftung

Mit ihrer unter dem Dach des Kinderfonds Stifterzentrums in München gegründeten Stiftung engagierte sich das Ehepaar Ingeborg und Eberhard Beckherrn bereits zu Lebzeiten für bessere Bildungs-Chancen benachteiligter junger Menschen vorwiegend aus Polen und anderen mittel- bzw. osteuropäischen Ländern, ebenso wie für die Förderung von Völkerverständigung und Friedensarbeit.

Nach ihrem Tod wird dieses Engagement nun von einem rein ehrenamtlich tätigen Vorstandsgremium im Sinne der Stifter weitergeführt. Leitlinien hierfür sind die in der Satzung festgeschriebenen gemeinnützigen Satzungsziele:

„Die Stiftung verfolgt die Zwecke der Jugendhilfe, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, die Förderung internationaler Gesinnung und des Gedankens der Völkerverständigung sowie mildtätige Zwecke."

Quelle: http://beckherrn-stiftung.org/die-stiftung/

Ingeborg und Eberhard Beckherrn Stiftung

Hiermit verleihen wir den

Beckherrn-Jugendförderpreis
„Vielfalt leben in Europa"

an

Thomas-Morus-Schule Osnabrück

für die gelungene Dokumentation
der deutsch-polnischen Jugendbegegnung
vom11.05. bis 18.05.2019 in Osnabrück

Der Preis ist mit einem Geldbetrag von 500 Euro verbunden.

München, 31.10.2019

Vorstand Ingeborg und Eberhard Beckherrn Stiftung

Gefördert durch / Projekt dofinansowała
dpjw
pnwm
Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Unterstützt von
Comundialis-Stiftung

Pressemitteilung

Wie junge Leute Vielfalt in Europa leben

Erstmalige Vergabe des Jugendförderpreises der Ingeborg und Eberhard Beckherrn Stiftung

Große Freude in Neustadt bei Coburg, Osnabrück und Oświęcim: In diese drei Orte vergab die Ingeborg und Eberhard Beckherrn Stiftung ihren mit 500 Euro dotierten Jugendförderpreis „Vielfalt leben in Europa". Ausgezeichnet wurden mit dem 2019 erstmals vergebenen Preis besonders gelungene Dokumentationen von deutsch-polnischen Jugendbegegnungen, die ganz im Zeichen von Themen wie „Achtung der Menschenrechte", „Demokratie" und „Freiheit" standen.

Preisträger 2019 sind das Arnold-Gymnasium Neustadt, die Thomas-Morus-Schule Osnabrück und die Stiftung für die Internationale Jugendbegegnungsstätte (IJBS) in Oświęcim / Auschwitz.

- Jugendliche des Arnold-Gymnasiums Neustadt und ihre Austauschpartner*innen aus Wejherowo (Neustadt in Westpreußen) befassten sich in Geschichtsworkshops im Max Mannheimer Studienzentrum und in der Gedenkstätte des KZ Dachau intensiv mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust.
- Inhaltliche Höhepunkte der erlebnisreichen gemeinsamen Tage der Thomas-Morus-Schülerinnen und -Schüler und ihrer Gäste aus Lamkowo in Masuren waren mehrere Kunst-Aktionen zum Thema „Frieden" im Diözesanmuseum und der Künstlerwerkstatt der Stadt Osnabrück. Unter anderem entstanden Friedenstauben.
- In dem von der Stiftung der IJBS Oświęcim / Auschwitz organisierten Kunstworkshop beschäftigten sich blinde und sehbehinderte junge Menschen aus Deutschland und Polen mit dem Sinn von Gedenk- und Erinnerungskultur und setzten sich insbesondere mit dem Grauen in den Konzentrationslagern auseinander.

Verliehen wird der Jugendförderpreis „Vielfalt leben in Europa" in Erinnerung an das Künstler- und Journalisten-Ehepaar Ingeborg und Eberhard Beckherrn. Mit Bezug auf ihre deutsch-polnische Biografie und als Gründer der nach ihnen benannten Ingeborg und Eberhard Beckherrn Stiftung setzten sie sich zeitlebens für ein vereintes Europa und ein friedliches Miteinander ein. Der Wettbewerb wird – wie die Jugendbegegnungen – gefördert durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk.

Ingeborg und Eberhard Beckherrn Stiftung

Kontakt für Rückfragen:
Felix Dresewski, ehrenamtlicher Vorstand der Ingeborg und Eberhard Beckherrn Stiftung,
Telefon 02241 / 122-155.

Deutsch-polnischer Jugendaustausch

Deutsch-polnischer Jugendaustausch

Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Zehn Schüler*innen der 10. Klassen der Thomas-Morus-Schule haben, begleitet von Frau Mäscher und Herrn Ostendorf, in der Zeit vom 3. bis 8. November 2019 am Deutsch-polnischen Jugendaustausch teilgenommen.

Nach einem Tag in Krakau ging es zusammen mit der polnischen Partnergruppe des Gymnasiums VI aus Szczecin (Stettin) per Zug nach Oswiecim (Auschwitz). Gemeinsam wurde der Besuch des Konzentrationslagerkomplexes Auschwitz in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Oswiecim vorbereitet. Die Besuche des Stammlagers Auschwitz und des Lagers Auschwitz-Birkenau hinterließen starke Eindrücke bei allen.

Die Workshops dort dienten aber nicht nur dazu, sich mit den bekanntesten Orten des organisierten Massenmordes durch die Nationalsozialisten zu befassen, sondern ließen auch Raum sich kennenzulernen. Abends trafen sich polnische und deutsche Schüler*innen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung.

Die Erlebnisse dieser Fahrt wurden auf einem eigens eingerichteten Instagram - Account festgehalten. Dieser ist wie eine Art Tagebuch gehalten und spiegelt das Erleben der Schüler*innen wider.

Dieter Ostendorf

Fridays for future

There is no planet B !

Fridays for future

Am 29. November 2019 fand in vielen Ländern weltweit ein Klimastreik statt. Das war wenige Tage bevor sich die Regierungen dieser Welt am 2. Dezember 2019 zur Weltklimakonferenz in Madrid trafen. Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis, u. a. der Stadtelternrat, unterstützte den Klimastreik in Osnabrück.

Auch die Thomas-Morus-Schule setzte sich über lange Zeit fächerübergreifend für den Schutz der Umwelt ein. Deshalb unterstützten die Schüler*innen den globalen Klimastreik Ende November. Die Veranstaltung begann um 10.30 Uhr mit Workshops zum Thema „Klimaschutz“ im Schlossgarten in Osnabrück. Anschließend fand ab 13.00 Uhr eine Demonstration statt.

Matthias Wocken

Digitalisierungsmesse TECHTIDE

Ein Abend, ein Tag für den Blick in die Zukunft: Darum ging es bei der TECHTIDE. Die Konferenz für Digitalisierung feierte am 3. und 4. Dezember 2019 Premiere im Convention Center des Messegeländes Hannover.

Digitaler Ort Niedersachsen

ausgezeichnet von

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Digitalisierungsmesse TECHTIDE

Am 3. Dezember 2019 wurde unsere Schule als „Digitaler Ort Niedersachsen“ auf der TECHTIDE in Hannover ausgezeichnet. Das gesamte Team der Thomas-Morus-Schule freut sich sehr darüber, dass unser Engagement im digitalen Bereich wahrgenommen und honoriert wird.

Matthias Wocken

TECHTIDE ist der Kongress des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung Niedersachsens zur digitalen Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft. TECHTIDE wird gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft vorbereitet und von der Deutschen Messe AG organisiert.

Auf der TECHTIDE diskutieren führende Köpfe aus Unternehmen, der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und der Politik Thesen zur Digitalisierung von heute, morgen und übermorgen. TECHTIDE fragt nach den unternehmerischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der digitalen Transformation. Damit trägt TECHTIDE zu den ambitionierten Zielen der Digitalstrategie des Landes Niedersachsen bei, vernetzt die handelnden Personen und zeigt auf, wie alle Bürgerinnen und Bürgern von digitalen Technologien profitieren können.

https://www.techtide.de/de/about-techtide/

Buslotsenausbildung: Thomas-Morus-Schule ist dabei

Die drei Buslotsen Tom Bormann, Viktoria Kurc und Tima Mukovic sowie Schulsozialpädagoge Christoph Weiß waren stolz, die Thomas-Morus-Schule auf der Jubiläumsfeier zu 10 Jahren Buslotsenausbildung vertreten zu dürfen.

Auch in diesem Jahr haben wieder 17 freiwillige Schülerinnen und Schüler aus der Klassenstufe 8 der Thomas-Morus-Schule die Buslotsenausbildung des Verkehrsbetriebes der Stadtwerke Osnabrück erfolgreich absolviert. Damit wurden seit den letzten Jahren insgesamt 260 Schüler der Thomas-Morus-Schule zu Buslotsen ausgebildet, um sich mit Zivilcourage für ein friedliches Miteinander im Bus und an der Bushaltestelle einzusetzen.

Weitere Informationen zur 10-Jahresfeier der Buslotsenausbildung stehen im nachfolgenden Presseartikel der Stadtwerke vom 05.12.2019.

Christoph Weiß

Die neuen Buslotsen der Thomas-Morus-Schule bei der Urkundenübergabe

Stadtwerke Osnabrück

VOS-Buslotsen feiern 10-jähriges Jubiläum

1.800 Schüler wurden insgesamt ausgebildet

Seit zehn Jahren sorgen Buslotsen für ein harmonisches Miteinander in den Bussen in Stadt und Landkreis Osnabrück. Das Gemeinschaftsprojekt der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS) und der Polizei Osnabrück hat bereits rund 1.800 zertifizierte Buslotsen hervorgebracht. Die Ausbildung bietet nicht nur für die Lotsen selbst, sondern auch für die Verkehrsbetriebe und die Polizei vielerlei Vorteile.

Im Jahre 2009 wurde das Gemeinschaftsprojekt Buslotsen durch die Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS) und die Polizei Osnabrück zunächst im Stadtgebiet Osnabrück ins Leben gerufen. Später wurde das Konzept auch im Landkreis Osnabrück etabliert und verfolgt.

In Kooperation mit diversen Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück werden jährlich mehrere hundert Buslotsen ausgebildet. Schüler und Schülerinnen der 7. und 8. Klasse erlernen an drei Tagen wie sie in Problem- und Konfliktsituationen im Bus oder an Haltestellen deeskalierend Einfluss nehmen können.
Die Ausbildung erfolgt durch ausgebildete Trainer des Busbetriebs und der Polizei. Ebenso sind Ansprechpartner aus den teilnehmenden Schulen involviert.

An drei Tagen lernen die angehenden Buslotsen sowohl theoretisch als auch praktisch kritische Situationen zu erkennen, einzuschätzen und entsprechend zu handeln ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen. Am Ende der Ausbildung erhalten sie ein Zertifikat, was ihren ehrenamtlichen Einsatz würdigt. Sie unterstützen nach ihrer Ausbildung fortlaufend einen reibungslosen Ablauf im Schülerverkehr und fungieren als Vorbilder für ihre Mitschüler und Mitschülerinnen.

Die Buslotsen bieten viele Vorteile für alle Beteiligten. Auf der einen Seite können im Verkehrsbetrieb Fahrer und Fahrerinnen entlastet werden, wenn die Buslotsen sich um ein würdigendes und entspanntes Miteinander einsetzen. Zudem kann mehr Sicherheit sowohl im Bus als auch an den Haltestellen selbst garantiert werden und Vandalismusschäden werden minimiert.

Auf der anderen Seite profitiert auch die Polizei, denn die zertifizierten Schüler und Schülerinnen leben Zivilcourage vor, wodurch wiederum die allgemeine Hilfsbereitschaft gefördert und die Möglichkeit zur Problemlösung im öffentlichen Verkehr etabliert wird.

„Hervorzuheben ist, dass die teilnehmenden Teenager einen positiven Beitrag in ihrer Persönlichkeitsentwicklung verzeichnen können. Ihr Engagement wird Ihnen selbst und in beruflicher Hinsicht durchaus zu Gute kommen“, beschreibt Andre Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Osnabrück die Vorteile des Projekts aus Schülersicht. „Im Stadtgebiet Osnabrück bilden wir mittlerweile seit zehn Jahren Buslotsen aus. Die Schulen nehmen das Angebot seit jeher und jedes Jahr aufs Neue freudig an“, freut sich Kränzke, „Rund 1.800 Buslotsen wurden bereits ausgebildet.“

Das Buslotsen-Programm der VOS feiert 10-jähriges Jubiläum (Foto der Stadtwerke)

In diesem Jahr schauen die Initiatoren auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte der Buslotsen im Stadtgebiet Osnabrück zurück. An der Jubiläumsfeier bei den Stadtwerken nahmen Vertreter der kooperierenden Schulen im Stadtgebiet, der Polizei Osnabrück, der Stadtwerke Osnabrück sowie einige Buslotsentrainer teil. Es folgten Grußworte der Polizeidirektorin Andrea Menke sowie der stellvertretenden Schulleiterin Simone Reiniger. Eine kurze Podiumsdiskussion rundete die Jubiläumsfeier ab. „Wir freuen uns auf die nächsten zehn Jahre!“, schließt Kränzke das Zusammentreffen anlässlich des Jubiläums ab.

Quelle: https://www.stadtwerke-osnabrueck.de/privatkunden/alle-meldungen-fuer-privatkunden/nachricht/artikel/vos-buslotsen-feiern-10-jaehriges-jubilaeum.html

Wir tauschen Schulalltag gegen Arbeitsalltag

Die Thomas-Morus-Schule führt jeweils im 8. und 9. Jahrgang ein Praktikum durch. Grundsätzlich umfasst dieses Praktikum zehn Arbeitstage. Nach Beschlusslage verschiedener Gremien der TMS wurden im Schuljahr 2019/20 die Praxistage als Pilotprojekt umgesetzt.

Zwei von vier achten Klassen gingen zunächst eine Woche in ein „Einführungspraktikum“, damit die Schüler*innen und Betriebe sich kennenlernen und aneinander gewöhnen konnten. Danach tauschten die Schüler*innen für ein Schulhalbjahr einmal wöchentlich die Schulbank gegen Praxiserfahrung.

Ein Grund für die Einführung der Praxistage war, dass die Lernmotivation der Schüler*innen im Hinblick auf den Schulabschluss positiv beeinflusst werden sollte. Die außerschulischen Erfahrungen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern darüber hinaus einen deutlich geweiteten Blick auf das, was sie in ihrer Zeit nach der Schule erwartet. Es wurden Wünsche geweckt und Kompetenznotwendigkeiten erkannt.

Am Ende dieser Praxiserfahrungen veranstaltete die Thomas-Morus-Schule im Januar 2020 einen Präsentationsabend, zu dem Schüler*innen, Eltern und Betriebe eingeladen waren. Die Praktikanten berichteten über ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Der Abend war ein voller Erfolg.

Die Schüler*innen hatten eindrucksvolle Präsentationen vorbereitet, was den Abend sehr abwechslungsreich und spannend machte. Das Ziel der Praxistage, dass die Schüler "erfahrungsreicher" und „reifer“ zurück in die Schule kommen, konnte man beim Präsentationsabend deutlich erkennen.

Alles, was nach dem ersten Durchlauf noch zu verbessern ist, kam zur Sprache und fließt in die Planungen für einen weiteren Durchlauf ein.

Betreut wurden die Schüler*innen während der gesamten Praxisphase von ihren Klassen- und Wirtschaftslehrer*innen sowie von unserer Sozialpädagogin Frau Corbach, die als Koordinatorin des gesamten Projekts und damit als direkte Ansprechpartnerin der Betriebe fungiert. Es gab für die Praktikanten zu jedem Zeitpunkt eine Person, die erreichbar und zuständig war.

Unbeeinflusst dieser Praxistage findet das selbstgesuchte, deutlich mehr in Richtung Wunschberuf geprägte Praktikum im Jahrgang 9 unverändert statt.

Auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen von allen Seiten wird eine Fortführung des Projektes angestrebt. Ein weiterer Baustein, um unseren Schüler*innen eine gute Basis für den Weg in die Berufsfindung zu ermöglichen.

Nina Corbach

WIR LIEFERN TEMPERATUR
gering
Kälte · Klima

Starker Nachwuchs für die Branche: Schülerpraktikum ein voller Erfolg

Von Christine Henschen

Fünf Monate lang mittendrin: Von September 2019 bis Ende Januar 2020 war Dave Winkler (13) Teil des Gering-Teams – zunächst als Praktikant „Mechatroniker für Kältetechnik“, anschließend fünf Monate lang im Rahmen seiner Schülerbetriebspraxistage.

„Solchen Nachwuchs brauchen wir“, resümiert Sebastian Bräuer, Kälteanlagenbauermeister bei Gering, das kombinierte Praktikum. Hauptsächlich war Dave im Service unterwegs, da hier ein flexibler Einsatz möglich war und somit das Arbeitsschutzgesetz problemlos eingehalten werden konnte.

Ebenso gab es aber Gelegenheit, auf den Baustellen zu unterstützen oder die CAD-Abteilung kennenzulernen. Jeden Mittwoch ging’s mit einem der Servicetechniker zu anstehenden Reparatur- und Wartungsarbeiten. Zwischendurch war der motivierte Schüler mit den Azubis und dem Ausbilder in der Werkstatt, um die Grundkenntnisse der handwerklichen Arbeiten zu erlangen. Kurz: Dave war immer mitten im Geschehen und konnte sich über die Zeit des Praktikums den gesamten Betrieb genau anschauen.

„Dass jemand vor seiner Berufswahl so intensiv in unser Unternehmen hineinschnuppern kann, ist für beide Seiten ein Gewinn: Der Schüler bekommt einen realistischen Eindruck von unserer täglichen Arbeit und dem Leben in der Firma. Das wiederum bewahrt uns als Ausbildungsgeber vor Fehlentscheidungen bei der Berufswahl und vorzeitigen Ausbildungsabbrüchen“, erklärt André Allendorf.

„Der Gering Geschäftsführer ist überzeugt, dass solche Erfahrungen den jungen Nachwuchs Verantwortung und Beständigkeit lehren. Er lobt zudem die tolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betrieb, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes, da Dave erst 13 Jahre alt ist.

Freundlich, aufgeschlossen, sehr interessiert und immer mit Spaß dabei – so beschreiben die Mitarbeiter den jungen Kollegen, den sie rasch in ihr Team aufnahmen. Nachdem Dave zu seinem Praktikum mit der alltäglichen Arbeitskleidung und Schutzausrüstung ausgestattet worden war, war es allen aus dem Team eine Freude, ihm zu Weihnachten auch die neue „Gering-Jacke“ mit Namensaufdruck zu schenken, wodurch er dann endgültig im Team angekommen war. „Wir freuen uns nach dieser intensiven Praktikumsphase, wenn Dave sich um eine Ausbildung bei uns bewirbt“, so Bräuer, und er ergänzt: „Junge motivierte Menschen wie Dave brauchen wir in unserem Beruf!“

Dave Winkler besucht die 8. Klasse der Thomas Morus Schule in Osnabrück, mit der Gering seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. Erstmals gab es nun diese Kombination aus Praktikum und Praxistagen über einen längeren Zeitraum. Das Fazit von Praktikant, Eltern, Lehrern und Betrieb: „Experiment geglückt – gerne wieder!“

Aktiv für eine saubere Umwelt
Thomas-Morus-Schüler*innen pflanzen mehr als 1.500 Bäume

Voller Energie und Tatkraft setzten sich 78 Schüler*innen der 7 a, der 7 c und der 6 a der Thomas-Morus-Schule nach einer Besichtigung des Wasserwerkes in Ohrte (bei Fürstenau) aktiv für nachhaltigen Klima- und Grundwasserschutz ein.

Im Rahmen des seit 2005 bestehenden Projektes „Wald schützt Wasser“, welches vom Wasserverband Bersenbrück und vom Forstamt Ankum unterstützt und betreut wird, erhielten die Schüler*innen wesentliche Informationen zur Wassergewinnung und -aufbereitung. Bei einer Probierrunde schmeckten sie den Unterschied zwischen Grund- und Trinkwasser.

Nach einem Blick in den gewaltigen Tiefbehälter ging es für die Klassen in den angrenzenden Wald, wo sie etwas über die Zusammenhänge zwischen der guten Filterqualität des Waldbodens und dem sauberen und sauerstoffreichen Grundwasser erfuhren. Ein Blick auf die mitten im Wald versteckten Versorgungsbrunnen und die Beobachtung einer größeren Damwildgruppe machten die Walderkundung zum Erlebnis.

„Ein bunter Laubwald bietet zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum und prägt das Landschaftsbild. Für das Grundwasser haben wir dort die geringsten Belastungen durch unerwünschte Stoffe und die beste Qualität. Der Wald ist sowohl für gutes Grundwasser als auch für den Kohlendioxidabbau wichtig und sichert dauerhaft die Lebensgrundlage der Menschen“, so Umweltpädagoge und Förster Horst Wieting.

Auf einer Grünlandfläche im Wasserschutzgebiet, auf der ein neuer Laubwald zur Sicherung der Grundwasserqualität geschaffen wird, griffen die Schüler*innen dann selbst zu ganz besonderen Spaten. Die waren so stark gebogen, dass perfekt runde Pflanzlöcher entstanden. Bei nasskaltem Wetter und schwerem Aushub war dies nicht immer leicht, doch alle zusammen haben schließlich mehr als 1.500 Eichen-, Birken- und Buchensetzlinge gepflanzt.

Dirk Kötter

TMS auf dem Weg ... zur Umweltschule in Europa

Nicht zuletzt seit den (Schüler-)Protesten von „fridays for future“ ist der Schutz der Umwelt und des Klimas in aller Munde. Dass das Thema auch unsere Schülerinnen und Schüler bewegt, haben sie nicht nur durch ihre aktive Teilnahme an einer der großen Klimademos im November letzten Jahres bewiesen. Das Thema hat lange schon Einzug auch in die aktuellen Unterrichtseinheiten quer durch alle Fächer und auch fächerübergreifend gehalten.

Das Siegel „Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule“ soll unser Engagement zukünftig auch nach außen dokumentieren.

Als sogenannte Konkordatsschule mit der Schulstiftung des Bistums Osnabrück als Trägerin der Thomas-Morus-Schule fühlen wir uns dem christlichen Menschen- und Weltbild verpflichtet. In diesem Sinne hat die Wahrung der Schöpfung in Zeiten wie diesen für uns eine ganz besondere Bedeutung. Grund genug, darüber nachzudenken, was wir im „Kleinen“ hierfür tun können. Schon seit vielen Jahren engagieren sich Lehrer*innen, Schüler*innen und die Verwaltung der TMS für den Schutz der Umwelt. So wurde z. B. in den vergangenen Jahren durch technische Änderungen die Hälfte der vormals verbrauchten Energie eingespart, einige tausend neue Bäume von Schülerinnen und Schülern gepflanzt, Abfalltrennsysteme eingerichtet oder mit der Imker-AG ein wertvoller Beitrag zur Artenvielfalt geleistet.

All unsere Aktivitäten wollen wir zukünftig weiter bündeln und dies auch nach außen deutlich machen. Deshalb haben wir uns im Dezember 2019 beworben, ab 2021 das Siegel „Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule“ tragen zu dürfen. Bei der Bewerbung um dieses wertvolle Siegel muss jede Schule mindestens zwei Handlungsfelder aufzeigen, in denen sie sich innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren besonders bewähren will. Für die Thomas-Morus-Schule sind das die Imker-AG, die ihre Aktivitäten ausweiten möchte, der Bereich Abfall und Gestaltung und Begrünung unseres Schulhofs. Unser Antrag wurde angenommen, und so befinden wir uns in bester Gesellschaft von insgesamt 145 Schulen im gesamten Raum Weser-Ems.

Gemeinsam mit der Schulgemeinschaft werden wir den bereits eingeschlagenen Weg für eine qualitativ hochwertige Umweltbildung und Bewahrung der Schöpfung fortgehen. Für das Jahr 2020 sind bereits einige Aktionen terminiert und geplant. Wir werden an geeigneter Stelle darüber berichten. Für Ideen oder Unterstützungsangebote sind wir selbstverständlich offen, sind in Teilen sogar darauf angewiesen.
Bei Interesse melden Sie sich/meldet ihr euch bitte bei Anke Kremer, anke.kremer@tms-os.de.

Anke Kremer

Die elfjährige Birte Menzefricke von der Osnabrücker Thomas-Morus-Schule richtet ihren Blick gerne zu den Sternen.
Foto: Wilfried Roggendorf

Junge Forscher beweisen ihr Können

„Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“

Von Wilfried Roggendorf

LINGEN 171 Schülerinnen und Schüler aus den Landkreisen Emsland, Grafschaft Bentheim und Osnabrück haben jetzt in den Berufsbildenden Schulen Lingen beim 53. Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ insgesamt 88 Projekte präsentiert.

„Schaffst Du!“ lautet das Motto des 55. Wettbewerbs, der auf Regionalebene beginnt. Bundesweit beteiligten sich 11 768 junge Menschen. Viele der in Lingen präsentierten Projekte beschäftigten sich mit den Bereichen Gesundheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Aber auch technische Arbeiten waren vertreten.

Tom Warmbold vom Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück hat gemeinsam mit Maximilian Blümke und Timon Brand eine Nebelkammer gebaut. „Radioaktive Strahlung können wir mit unseren Sinnesorganen nicht wahrnehmen. In der Nebelkammer kann man sie sichtbar machen“, erläutert Tom. Ihre Schule habe keine eigene Nebelkammer, und ein professionelles Gerät koste rund 1500 Euro. Deshalb wollen die drei 17-Jährigen ihren Eigenbau, der laut Maximilian nur 132 Euro gekostet hat, dem Stauffenberg-Gymnasium auch zur Verfügung stellen. „Außerdem haben wir in die Projektbeschreibung eine Bauanleitung eingefügt. Jede Schule kann so unsere Nebelkammer einfach nachbauen“, sagt Maximilian.

Die elfjährige Birte Menzefricke blickt zu den Sternen. Gemeinsam mit ihren beiden 14 Jahre alten Mitschülern Arthur Lebold und Owen Schwarz von der Osnabrücker Thomas-Morus-Schule hat sie ein automatisches Teleskop entwickelt. Die drei Schüler haben ein herkömmliches Teleskop mit Bauteilen, hergestellt mit einem 3-D-Drucker, und einer selbst programmierten Computersteuerung versehen. „Das Teleskop wird jetzt automatisch dem Lauf der Sterne nachgeführt“, erklärt Birte. „Wir alle sind aus dem gleichen Stoff, aus dem auch die Sterne bestehen“, begründet Birte ihr Interesse an der Astronomie.

Siegfried Wigger, Fachbereichsleiter Physik am Studienseminar Meppen und Leiter des Regionalwettbewerbs in Lingen, ist beeindruckt von der Begeisterungsfähigkeit der Schüler und der guten Stimmung bei der Präsentation ihrer Ergebnisse. Wigger freut sich auch über den steigenden Mädchenanteil: „Das ist ein bundesweiter Trend.“ Als Patenbeauftragter des Regionalwettbewerbs nahm der emsländische Landrat Marc-André Burgdorf die Siegerehrung vor. Er lobte die Teilnehmer dafür, dass sie mit individuellen Ideen, kreativen Methoden und unter Anwendung ihres Schulwissens zu Fragen beispielsweise des alltäglichen Lebens und des Umweltschutzes Lösungen anbieten könnten.

„Jugend forscht“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Zeitschrift „Stern“, der Industrie, Schulen und weiteren Paten unterstützt. Dazu gehört seit 45 Jahren auch der Landkreis Emsland. Teilnehmer unter 15 Jahren starten in der Sparte „Schüler experimentieren“, die Älteren bei „Jugend forscht“ in den Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik oder Technik. Die Sieger nehmen dann an den Landeswettbewerben in Clausthal-Zellerfeld („Jugend forscht“, 23. bis 25. März) oder Oldenburg („Schüler experimentieren“, 12. bis 14. März) teil. Die Landessieger treffen sich vom 21. bis 24. Mai beim Bundeswettbewerb in Bremen.

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

29.02.2020

Am Donnerstag, 27. Februar 2020 war es soweit: eine Gruppe von Schüler*innen und Lehrer*innen machte sich um 7:00 Uhr morgens auf den Weg zum jugend forscht Regionalwettbewerb nach Lingen. Alle waren unglaublich aufgeregt, denn schließlich nahmen erstmals Schüler*innen der Thomas-Morus-Schule an dem bekanntesten deutschen Wettbewerb für Nachwuchsforscher teil.

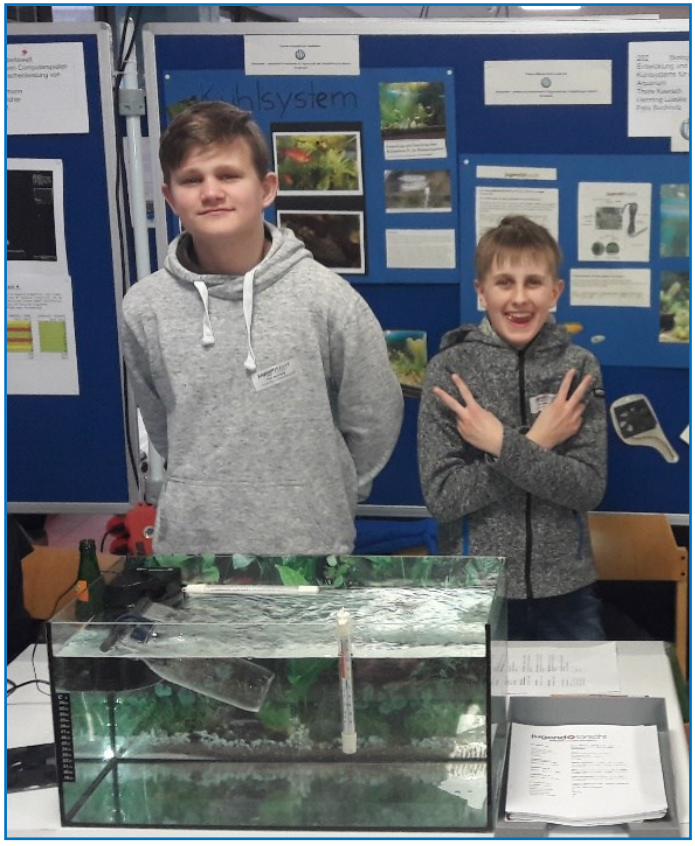
Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautete: **„SCHAFFST DU!“**. Ja wir hatten es geschafft und stellten uns mit unseren drei Forschungsprojekten der harten Konkurrenz von insgesamt 171 Teilnehmer und ihren 88 Projekten. Seit August hatten wir an unseren Projekten gearbeitet, geplant, experimentiert, programmiert, gebaut, Daten gesammelt, Daten ausgewertet und alles in einer schriftlichen Arbeit zusammengefasst. Beim Wettbewerb präsentierten wir zwei Tage lang unsere Projekte einer Fachjury und einem breiten Publikum.

Freitagnachmittag war es dann soweit. In einer großen Siegerehrung mit Preisverleihung wurde das Ergebnis der Jury bekannt gegeben. Dabei wurden alle Teilnehmer*innen entsprechend ihrer Fachgebiete auf die Bühne gebeten und ein Mitglied der Jury stellte jedes der Projekte noch einmal kurz vor und überreichte Urkunden und kleine Preise. Abschließend wurden die Platzierungen bekannt gegeben und wir hatten gewaltigen Grund zur Freude. Birte, Arthur und Owen belegten mit ihrem automatisierten Teleskop im Fachgebiet Technik den 3. Platz und Jakob, Dominik und Mario belegten mit ihren Untersuchungen zur Auswirkung von Computerspielen im Fachgebiet Arbeitswelt sogar den 2. Platz. Auf diesen unglaublichen, tollen Erfolg unserer Schüler*innen können wir gar nicht stolz genug sein. Immerhin war die Thomas-Morus-Schule die einzige nicht gymnasiale Schule aus Stadt und Landkreis Osnabrück die auf dem Regionalwettbewerb jugend forscht Preise gewonnen hat.

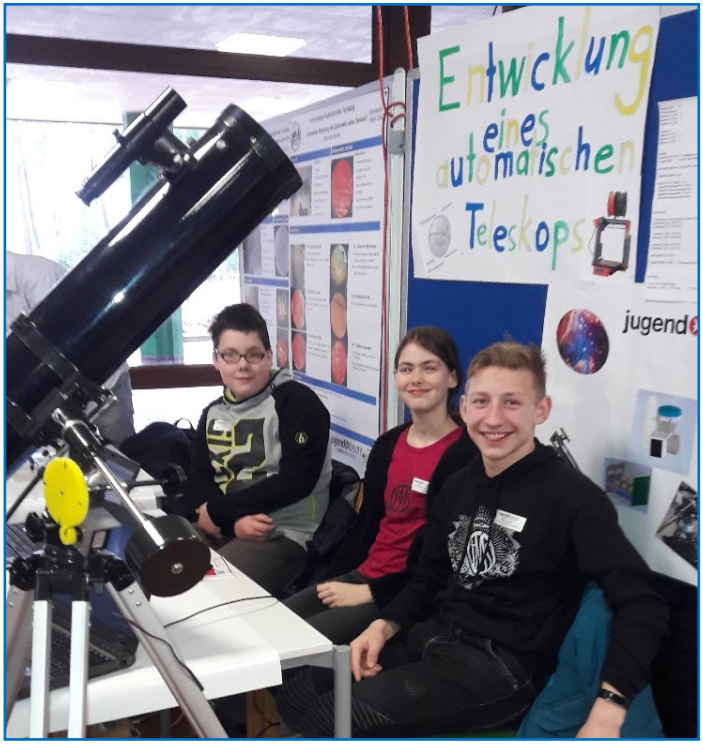
Markus Huß

jugend forscht
schüler experimentieren

Thore, Henning und Felix entwickelten ein Kühlsystem für unser Schulaquarium, in dem die Fische besonders im Sommer unter den hohen Raumtemperaturen zu leiden haben.

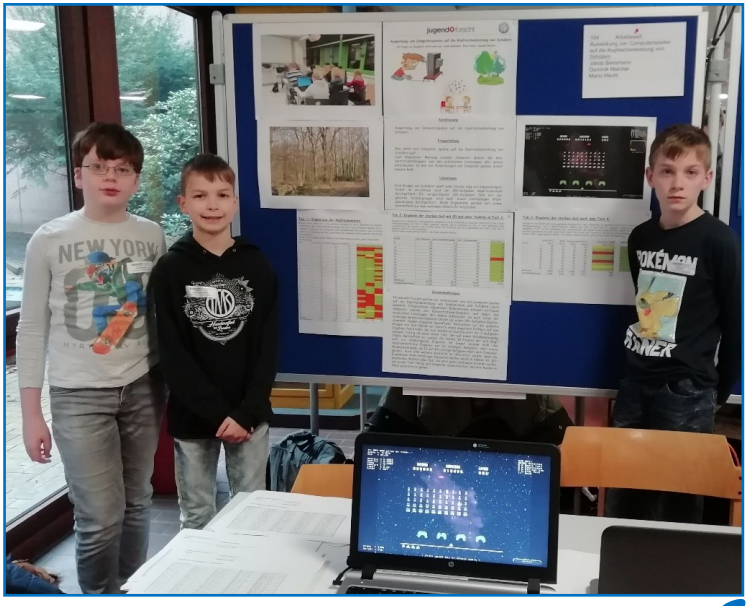


Tolle Leistung !



Birte, Arthur und Owen ließen ihren Blick in die Sterne schweifen und bauten eine automatische Steuerung für ein Teleskop, welche die durch die Erdrotation bedingte Abweichung von einem angepeilten Stern korrigiert.

Jakob, Dominik und Mario untersuchten, wie sich Spielen am Computer auf die Leistung in der Schule auswirkt. Dabei wurde entdeckt, dass sich bereits nach nur einer Stunde Computerspielen die Kopfrechenleistung merklich verschlechtert.



Herzlichen Glückwunsch !

Nutzung mit freundlicher Genehmigung der Stadt Osnabrück, Kinder– und Jugendbüro

Was ist das Jugendparlament Osnabrück?

Das Jugendparlament ist ein Gremium von und für Jugendliche in Osnabrück.

Die 25 gewählten Mitglieder des Jugendparlaments im Alter von 14 bis 18 Jahren vertreten für 2 Jahre die Interessen Osnabrücker Jugendlicher.

Sie beteiligen sich an Vorhaben der Stadt zu jugendrelevanten Themen und machen den politischen Gremien Vorschläge zur Verbesserung der Lebensverhältnisse von Jugendlichen.

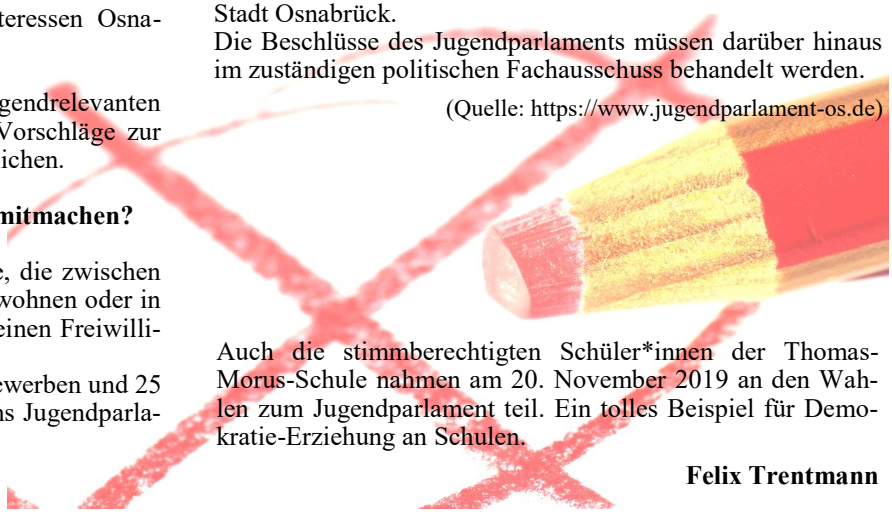
Wer kann beim Jugendparlament Osnabrück mitmachen?

Wählen und gewählt werden können Jugendliche, die zwischen 14 und unter 19 Jahre alt sind und in Osnabrück wohnen oder in Osnabrück zur Schule gehen oder in Osnabrück einen Freiwilligendienst oder eine Ausbildung machen.
Alle zwei Jahre kann man sich als Kandidat/-in bewerben und 25 Kandidat*innen mit den meisten Stimmen sind ins Jugendparlament gewählt.

Was kann das Jugendparlament Osnabrück?

Das Jugendparlament verfügt über einen eigenen Etat in Höhe von 10.000 Euro.
Außerdem hat ein/e Vertreter/-in Rede- und Antragsrecht im Jugendhilfeausschuss und im Schul- und Sportausschuss der Stadt Osnabrück.
Die Beschlüsse des Jugendparlaments müssen darüber hinaus im zuständigen politischen Fachausschuss behandelt werden.

(Quelle: https://www.jugendparlament-os.de)



Auch die stimmberechtigten Schüler*innen der Thomas-Morus-Schule nahmen am 20. November 2019 an den Wahlen zum Jugendparlament teil. Ein tolles Beispiel für Demokratie-Erziehung an Schulen.

Felix Trentmann

Eine Idee unserer Schulpastoral während der Corona-Krise mit der Bitte um Beteiligung der gesamten Schulgemeinschaft:

„Täglich miteinander Schul(e)leben“

Das tun wir in der Thomas-Morus-Schule aus Überzeugung. Gemeinsam, miteinander, jeden Tag. Die Schulgemeinschaft trägt, auch wenn wir uns gerade nicht sehen, besonders in diesen Zeiten.

Wir wollen ein Zeichen unseres Miteinanders und unserer Solidarität mit unseren Mitmenschen setzen.

Am **Sonntag, 29.03.2020, um 19:00 Uhr** seid ihr liebe Schüler und Schülerinnen mit euren Familien, sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft eingeladen, einen Moment innezuhalten.

Wir wollen **eine Kerze entzünden** und **das Gebet „Von guten Mächten“** beten. Auch, wenn dies jeder für sich zu Hause tut, so beten wir dann doch alle gemeinsam.

Team Schulpastoral

Von guten Mächten

Dietrich Bonhoeffer

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Endlich geschafft!
Die Freude ist riesengroß!
Eine echte Teamleistung!
Die Thomas-Morus-Schule wird MINT-Schule!

Für eine Vielzahl von modernen Berufen mit hervorragenden Zukunftsaussichten ist eine solide Grundbildung in den sogenannten „MINT-Fächern“ von großer Bedeutung. Der Unterricht in Mathematik, Informatik, in den Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie) und im Fach Technik spielt daher auch an der Thomas-Morus-Schule heute und in Zukunft eine immer größere Rolle.

In einer sehr aufwendigen Bewerbung haben wir als Schule gegenüber den Stiftungen der niedersächsischen Metall- und Elektroindustrie gezeigt, dass wir diesen MINT-Schwerpunkt gut, vertieft und innovativ abbilden.

Zahlreiche neue Ideen werden bereits umgesetzt, wie z. B. die Stärkung der Fächer Physik und Chemie, die bereits zu einem Hauptfach geworden sind. Auch die Wahlpflichtkurse in den naturwissenschaftlichen Fächern wecken das Interesse der Schülerinnen und Schüler besonders durch die praktische und anwendungsorientierte Arbeit.

Außerdem ist die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben wie z. B. dem Pangea-Wettbewerb im Fach Mathematik für die Aufnahme ins Exzellenz-Netzwerk enorm wichtig gewesen.

MINT-Schule Niedersachsen

Die eigentliche Begehung der Jury hat am 26. Februar 2020 stattgefunden. Fünf Juroren wurden an diesem Morgen von Eltern-, Schüler- und Lehrervertretern überzeugt, dass die Thomas-Morus-Schule geeignet ist, in die Gruppe von engagierten Schulen des Exzellenz-Netzwerks aufgenommen zu werden.

Die Jury war begeistert von dem großen Engagement der Schulgemeinschaft. Besonders folgende sogenannte „Leuchtturmprojekte“ haben sie überzeugt:

⇒ die Einrichtung von E+-Kursen in den 9. und 10. Klassen
⇒ die Digitalisierung und die Arbeit mit OneNote sowie Microsoft Office 365 insgesamt
⇒ der Wahlpflichtbereich im Fach Technik (Industrie 4.0)

M. Wocken G. Kassing I. Voss Y. Flottmann D. Ostendorf

S. Meiners M. Düvelmeyer M. Huß I. Kissing D. Polhout

Im neuen Schuljahr 2020/21 wird die Thomas-Morus-Schule von dem Netzwerk aller MINT-Schulen in Niedersachsen bereichert werden und die Schülerinnen und Schüler werden von der Strahlkraft des Netzwerkes für ihre berufliche Zukunft profitieren. Wir freuen uns, Teil dieses niedersachsenweiten Netzwerks zu sein.

Das MINT-Team

Methodisch effektiver lernen - Lernen mit Methode - Lernen organisieren

Dass es Methoden gibt, die das Lernen erleichtern, zeigen unsere Erfahrungen seit vielen Jahren. Darum hat sich das Methodentraining für die 5. und 6. Klassen an der Thomas Morus-Schule etabliert. Diese besondere Art des Lernens wird in drei Blöcken im Jahrgang 5 und einen weiteren Block im Jahrgang 6 eingeführt.

Strukturiert an ein Thema heranzugehen, erleichtert das Lernen und spart Zeit. Neue Zugänge zu verschiedenen Inhalten ermöglichen intensivere Lernphasen und bessere Leistungen

Zu Beginn des neuen Schuljahres in Klasse 5 geht es erst einmal darum, „den Überblick zu behalten“. Das ist gar nicht so einfach in einem neuen System.

- Wie gestalte ich meinen Arbeitsplatz?
- Wie muss ich meinen Stundenplan lesen?
- Auf welche Weise nutze ich den Schuljahresplaner sinnvoll?
- Welche Farbe gehört zu welchem Fach?
- Wie bereite ich mich, mit Hilfe der Checkliste, für den nächsten Tag vor?

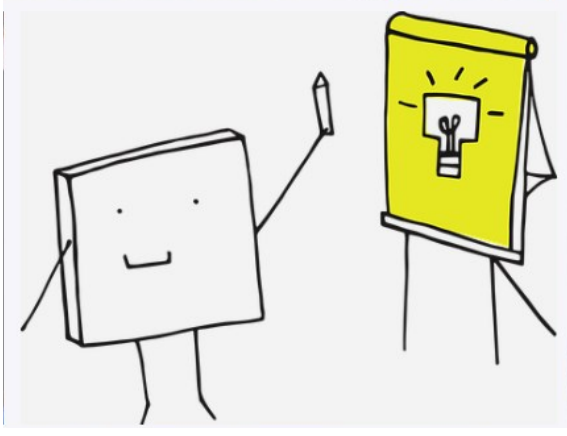
Wenn man den Schulalltag sicher plant und gestaltet, ist man gut vorbereitet, und das erleichtert das Lernen.

Im zweiten Block nach den Herbstferien lautet das Thema: „Ich schaffe das!“ Es geht darum, Klassenarbeiten effektiv vorzubereiten. Für alle Fächer, in denen Klassenarbeiten geschrieben werden, gilt das Gleiche:

- Was muss ich lernen (Inhalte)?
- Wann lerne ich (Zeitplan erstellen)?
- Welche Methode ist für diese Arbeit die richtige (z. B. Mindmap)?
- Das Wiederholen nicht vergessen!

Wenn man sich genau überlegt, wann was wie zu lernen ist, ist man bestimmt erfolgreicher, als wenn man nur sporadisch etwas lernt.

Zu Beginn des 2. Schulhalbjahres wird im dritten Block selbstständiges und individuelles Arbeiten, z. B. mit dem „Lapbook“, trainiert. Ziel dieser Methode ist es, neben dem Lernen und Wiederholen die Ergebnisse des eigenständigen und kreativen Herangehens an einer Aufgabe zu dokumentieren und sie in der Klasse zu präsentieren.



Für die 6. Klassen heißt es am Ende des ersten Schulhalbjahres, die Elemente einer konstruktiven Gruppenarbeit kennenzulernen. Die Effektivität einer Gruppenarbeit wird deutlich erhöht, wenn die Rollen klar verteilt sind.

Moderator*in, Protokollant*in, Zeitnehmer*in und Regelbeobachter*in haben ihre individuellen Aufgaben, die sie zusätzlich zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema wahrnehmen. Das Ergebnis wird gemeinsam präsentiert.

So macht die Gruppenarbeit viel mehr Freude, denn alle machen mit, jede*r achtet auf jede*n. Coole Ideen werden entwickelt, umgesetzt und ein Ergebnis wird schnell erreicht, das dann mit sicherem Gefühl präsentiert werden kann.

Die Einübung dieser Methoden, ihre stetige Verfestigung durch Wiederholung in allen Fächern und Jahrgängen bietet den Schüler*innen eine weitere Voraussetzung für erfolgreicheres Lernen und bessere Ergebnisse. Sie sind obendrein schon eine Vorbereitung auf berufliche Ausbildung und weiterführende Schulformen.

Helga Peterschmidt

Wer räumt im Wald den Boden auf?

Auf einen Hektar Wald fallen jedes Jahr so viele Laubblätter und Holzreste wie das Gewicht von drei Mittelklasseautos. Trotzdem türmen sich in unseren Wäldern keine Laubberge. Wie kommt das nur?

Die Wildschwein-Gruppe der Klasse 6 c konnte diese Frage beantworten, nachdem sie den Parcours abgelaufen und die gestellten 12 Aufgaben richtig gelöst hatte.
„Die Blätter werden zersetzt und in ihre Bestandteile zurückverwandelt. Sie sind die Lebensgrundlage für viele gefräßige Bodentiere wie den Regenwurm, die Assel und den Vielfüßler.“

Diese und andere Fragen lösten die vier 6. Klassen der Thomas- Morus-Schule am Tag der sogenannten Waldspiele, die in Bramsche-Uptrup am Ameisenlehrpfad stattfinden.

David erklärte im Anschluss: „Man kann viel lernen und die frische Luft tut richtig gut.“ Leon fiel auf, dass ein Ameisenhaufen sehr riesig war, viel größer als der Busch daneben. Auch Fritz gefiel der Vormittag im Wald: „So etwas sollte man viel öfter machen, weil es Spaß macht und es toll ist, mit den anderen im Team zu arbeiten und weil man etwas Neues lernt.“

Bei schönstem Spätsommerwetter ging die Zeit im Wald schnell vorüber und die Schüler fuhren mit dem Bus zurück zur Schule. Im nächsten Jahr dürfen dann die jetzigen Fünftklässler mitmachen. Wir freuen uns schon darauf.

Vielen Dank auch an Herrn Wieting von den Niedersächsischen Landesforsten! Ohne seine großartige Unterstützung wäre dieser Naturtag kaum möglich.

Gertrud Kassing

Waldjugendspiele

Erntedankgottesdienst

Erntedankgottesdienst

Erntedankmarkt

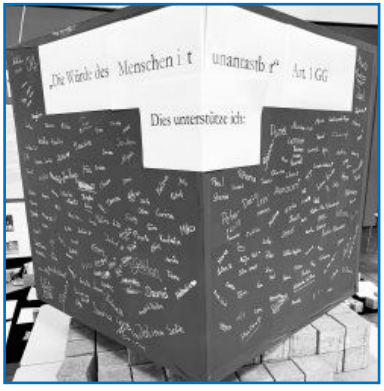
28. September 2019

Erntedankmarkt

Das Gedenken in die Stadt tragen

Das Gedenken in die Stadt tragen: Schüler der Thomas-Morus-Schule haben am Dienstag die Stolpersteine in Osnabrück geputzt.

Foto: David Ebener



Hinter der gesamten Schulgemeinschaft liegen tief prägende Projekttage vom 30.09. bis 02.10.2019. Viele von uns haben auf dem überdimensionalen Stolperstein in der Aula für die Unterstützung des Artikels 1 unseres Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ unterschrieben.

Wir alle haben die Hoffnung, dass sich durch unser waches Beobachten und aktives Mitgestalten unserer Gesellschaft die Geschehnisse des dritten Reiches niemals wiederholen werden.

DANKE für die Tiefe und Ernsthaftigkeit der letzten Tage an die gesamte Schulgemeinschaft!

Matthias Wocken

„Jetzt stolpert man wirklich über die Steine“

Schüler der Thomas-Morus-Schule Osnabrück putzen Stolpersteine

Von Vivienne Kraus

OSNABRÜCK Mit Scheuermittel, Zahnbürsten und Schwämmen polierten am Morgen die Schüler der Thomas-Morus-Schule die Stolpersteine in der Osnabrücker Innenstadt. Parallel kamen sogenannte Zeitzeugen in die Schule, um mit den Jugendlichen über den Holocaust zu sprechen.

Rund 480 Schüler pflegten am Dienstagvormittag die 145 in der Innenstadt verteilten Stolpersteine. Mit Blumen und Kerzen schmückten sie die Gedenktafeln und informierten Passanten über die ehemaligen Anwohner. Die elfjährige Birte informierte vor einem Haus in der Krahnstraße über das Leben und Schicksal der Gertrud David. Sie findet die Projekttage ihrer Schule gut, denn während der Aktion der Schüler in der Innenstadt seien viele Passanten stehen geblieben. „Jetzt stolpert man wirklich über die Steine“, erklärte die Schülerin, während ihre Mitschüler Blumen an Fußgänger verteilten.

Felix Trentmann, Lehrer an der Thomas-Morus-Schule, erklärte die Wichtigkeit der Aktion. Man wolle das Bewusstsein der Schüler und Osnabrücker Passanten für die Schreckenstaten des Nationalsozialismus schärfen. Besonders in einer Zeit, in der die letzten Zeitzeugen verstürben, wolle man das Gedenken in die Stadt tragen und nicht auf offizielle Veranstaltungen beschränken. Zur Vorbereitung hätten die Lehrer ihre Schüler sorgfältig informiert, Filme gezeigt und die Biografien erörtert.

Alljährlich gestalten Osnabrücker Schulen die Gedenkfeier zur Erinnerung an die Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938. In dieser Nacht brannten in Deutschland unzählige Synagogen, jüdische Geschäfte und Wohnungen. Auch in Osnabrück wurde die Synagoge in Brand gesetzt und Menschen jüdischen Glaubens verfolgt. Die Thomas-Morus-Schule übernimmt in diesem Jahr die Planung. Die Stolperstein-Putzaktion als Teil der Projekttage diente zur Vorbereitung.

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG
02.10.2019

Gedenken in die Stadt tragen

Unter diesem Motto putzten 600 Schüler*innen der Thomas-Morus- Schule Stolpersteine in der Stadt Osnabrück, die zur Erinnerung an den Holocaust mahnen. An drei Projekttagen setzten sie sich mit den Namen, Lebensgeschichten und Leidenswegen auseinander, zogen aus in die Stadt, säuberten die Messingsteine, führten Gespräche mit Passanten und dokumentierten diese. Am dritten Tag wurden die Ergebnisse gesammelt, gebündelt und in der Aula einem Schülerforum präsentiert und ausgestellt.

10. November 2019:
Gedenktag in der Aula des Schlosses in Osnabrück

Die Würde des Menschen ist unantastbar – steht auf einem überdimensionierten grauen Stolperstein. Ein Schüler-Lehrerduo spielt Klezmer Musik zweistimmig auf Klarinetten.

Weitere „Stolpersteine“ liegen auf der Bühne, bedeckt mit einer transparenten Haut, einem Schleier, der Stück für Stück weggezogen wird. Darunter liegen Steine, symbolisch liegen sie dort für die Schicksale der einzelnen Juden. Die Schüler/innen lesen die Namen, tragen die Biographien vor – einzeln– bedeutungsvoll – sinngebend. Die Schüler/innen stellen eine Familie vor, die Eltern mit ihren Kindern und stehen symbolisch als Familie zusammen neben den Steinen. Ein Schüler steht allein an dem Stein eines behinderten jüdischen Kindes. Zwei Osnabrücker Ehepaare stehen eng beieinander. Die Schüler überzeugen durch Authentizität, nichts ist gespielt, die gesprochene Betroffenheit aufrichtig.

Weitere Arbeitsergebnisse der Projekttage finden Raum auf der Bühne: Ein Film, der die Aktion „Gedenken in die Stadt tragen“ dokumentiert, eine Hörcollage und der Mitschnitt eines Interviews mit einer Passantin, Fotos, zu denen Schüler Texte sprechen, die in Erinnerung bleiben:

„Das hätte den Nazis so gepasst, dass sich niemand an dich erinnert. Wir haben uns an dich erinnert. Die Namen der Täter in den Konzentrationslagern, die kennen wir nicht. Aber dich, dich kennen wir. Wir denken an dich und lassen die Erinnerung leuchten. Wir tragen deine Erinnerung als Mahnung an uns mit.

Nie wieder dürfen Menschen so etwas anderen Menschen antun.“

Das Gedenken in die Stadt tragen

Die Überleitung zu Schicksalen von heute wühlt auf, macht betroffen und nachdenklich: Misshandlungen von Schülern, eines Rabbiners, Sprengstoffanschläge auf jüdische Friedhöfe, Misshandlungen von Holocaustüberlebenden bis hin zu einem Zitat aus der „Zeit online“: Der Antisemitismus ist längst wieder in der Mitte der Gesellschaft angekommen, nein, nicht angekommen, denn er war ja nie weg. Er ist einfach hervorgekrochen aus seinen Löchern. Er ist überall.

Die Schüler stellten mit großem Engagement und ehrlicher Präsenz dar und konnten der Aufmerksamkeit der Zuschauer sicher sein. Genauso ehrlich war der Applaus, den das Team entgegennehmen konnte.

Unter diesem Eindruck führten die Schüler*innen und Lehrer*innen der Thomas-Morus-Schule den Gedenkmarsch zur Alten Synagoge zur Kranzniederlegung an. „Der Einsatz der Schüler lasse ihn hoffnungsvoll in die Zukunft blicken“, sagte Grünberg, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde und sprach das Kaddisch, ein Gebet für die Seelen der Verstorbenen.

Gabriele Paula Börger

Sind Kühe cool?

Wie werden Kühe gemolken? Was fressen sie? Wie werden die Kälber aufgezogen? Wie fühlt sich das Fell einer Kuh an? Sind die Kühe glücklich?

Die Antworten auf diese und auf viele weitere Fragen konnten die Schüler*innen der Klasse 5 b in ihrem Hofalbum dokumentieren, während sie den Hof von Thomas Nölker in Pye besuchten. Das Besondere und Spannende war dabei, vieles aktiv in zwei aufgeteilten Gruppen ausprobieren zu dürfen.

Dass Kühe sich auf dem Nölkerhof wohl fühlen und bestimmt auch glücklich sind, konnten alle ausnahmslos während der Stallbegehung feststellen. Jede Kuh hat einen eigenen Fressplatz, kann sich im Laufstall frei bewegen, sich bei Bedarf auf einem gemütlichen Liegeplatz ausruhen oder sogar entspannende Bürstenmassagen genießen. Nach Stress am Arbeitsplatz sah das nicht einen Moment lang aus.

Die Frühstückspause auf den Strohballen als Sitzgelegenheit mit anschließendem Toben in einigen Strohbergen bewies: Stroh ist nicht nur für Kühe schön!

Nach so vielen aufregenden und lehrreichen Eindrücken, machte sich die Klasse erschöpft und immer noch begeistert auf den Heimweg.

So versuchte man sich mit dem Melken der Kuh Jetta, was gar nicht so einfach war. Gut, dass dies inzwischen im penibel sauberen Melkraum an den Melkständen erfolgt und sogar mehrmals am Tag. Sonn- und Feiertage kennen Kühe und demnach auch die Landwirte eines Milchviehbetriebes nicht. Jetta zu streicheln, ihre Schulterhöhe und Körperlänge zu vermessen, aber auch ein Ohr an ihren Körper zu legen und den Geräuschen ihres Inneren zu lauschen, war da schon bedeutend einfacher.
„Oh wie süß! Kann ich das mit nach Hause nehmen?“ Spätestens bei den Kälberunterkünften konnten beide Schülergruppen ihre Begeisterung für den niedlichen Nachwuchs nicht zurückhalten, mussten sich jedoch damit abfinden, dass diesem Wunsch nicht nachgegeben werden konnte.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Thomas Nölker für den abwechslungsreichen Vormittag und eins wurde jedem klar:

Solche Tage und Kühe sind cool!

Regina Hillebrandt

Ring frei für Runde 4!
LaNaMa an der Angelaschule am 22.11.2019

In der blauen Ecke: 126 Schüler*innen, die bereit sind, sich ihrem Gegner über den Zeitraum einer ganzen Nacht zu stellen. In der roten Ecke: 3 Runden gefüllt mit - auf den ersten Blick - unlösbar erscheinenden Aufgaben. Mit diesen Voraussetzungen ging Ende November die „Lange Nacht der Mathematik“ an der Angelaschule auch wieder mit tatkräftiger Unterstützung einiger Schülerinnen und Schüler der Thomas-Morus-Schule in die 4. Runde.

Der Gegner unserer siegeswilligen Kämpfer*innen zeigt sich in diesem Jahr wie immer stark und vielseitig: Wie viele zwei- bzw. dreistellige Mirpzahlen gibt es im Fünfersystem? Wie viele Züge braucht es mindestens, bis alle Springer in den Ecken eines 3 x 3-Schachfeldes einmal die Seite getauscht haben? Wie löst man einen 3D-Sudokuwürfel? Dies sind nur einige der schwer bezwingbaren Aufgaben, die die Nacht neben steigender Müdigkeit mit sich brachte. Aber genau diese Müdigkeit war den Schülern*innen fast nicht anzumerken. Wie oft passiert es, dass einem Lehrer die Zettel mit Matheaufgaben (!) nachts um halb zwei von Schülern*innen gewissermaßen aus der Hand gerissen werden?

Dieser Ehrgeiz führte letztendlich dazu, dass die Teams der Jahrgänge 6 und 7 gegen 5.00 Uhr morgens in die dritte Runde einziehen konnten. Auch die höheren Stufen zeigten ihren sportlichen Ehrgeiz und zogen alle in die zweite Runde ein.

Das ist besonders erwähnenswert, wenn man bedenkt, dass die beiden Teams der Jahrgänge 10 und 12 aus je maximal vier unermüdlichen Knoblern*innen bestand. Wie auch in den Jahren zuvor zeigte sich die Mathematik am Ende weniger als Gegnerin sondern vielmehr als Anlass für eine gelungene Nacht, die am Samstagmorgen gegen 7.30 Uhr ihr Ende fand.

Für dieses Jahr sind die Aufgaben (weitestgehend) besiegt. Doch die nächste „Lange Nacht der Mathematik“ ist bereits am 20.11.2020.

Save the date!

Dennis Polhout

24-mal weihnachtliche Aufgaben vermitteln viel Spaß am Knobeln

Zum 12. Mal hatte am 1. Dezember 2019 der beliebte Schülerwettbewerb „Mathe im Advent“ begonnen!

Die Klasse 6 c machte sich jeden Tag im Advent daran, weihnachtliche Aufgaben rund um das Wichteldorf am Nordpol zu lösen. Liebevoll erarbeitete Aufgabengeschichten ließen sich von den Schülerinnen und Schülern mit Kreativität, logischem Denken und Rechnen lösen. Am Folgetag gab es die ausführlichen Lösungen und die Klasse erhielt ein zeitnahes Feedback. Natürlich war die Freude groß, wenn wieder einmal die Aufgabe richtig gelöst wurde.

In den Geschichten aus dem Wichteldorf wurde reichlich Zusatzmaterial aus den anderen MINT - Disziplinen gegeben, z. B. ging es um die Temperaturunterschiede am Nordpol, um die Länge einer Reise von einem Land zum anderen usw., außerdem mussten längere Texte gelesen und verstanden werden!

Dieser Wettbewerb zeigte wieder einmal, dass eigentlich jeder, ob Mathe-Fan oder Mathe-Muffel, Spaß und Freude an Knobelaufgaben entwickeln kann! Man muss sich nur darauf einlassen.

Klasse 6 c

Gertrud Kassing
Martina Tiemann

Eure helfenden Hände…

…haben insgesamt 69 Päckchen für den Weihnachtspäckchenkonvoi gepackt und somit die Augen bedürftiger Kinder in Osteuropa zum Leuchten gebracht. Danke an euch und an den Ladies‘ Circle Osnabrück für die Unterstützung!

Anna-Lena Stengert

Kindern eine (Weihnachts-) Freude bereiten

Die Weihnachtszeit umgibt ein ganz besonderer Zauber: Lachende Kinder, leuchtende Augen, freudestrahlende Momente. Der **Weihnachtspäckchenkonvoi** und alle seine Helfer haben das Ziel, so viele Kinder wie möglich an diesem Zauber teilhaben zu lassen.

Kindergarten- und Schulkinder in Deutschland packen (mit Unterstützung ihrer Eltern) ein Geschenk für ein anderes Kind. Sie erfahren in der Weihnachtszeit viel über die Bedeutung von Teilen, Schenken und beschenkt werden – und können so selbst lernen und erleben, welche Freude es bereitet, helfen zu können.

Wir fahren diese Weihnachtsgeschenke zu Waisen- und Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen, Kindergärten und Schulen in den ärmsten, entlegenen und ländlichen Regionen Osteuropas. Für viele der Kinder dort ist es das einzige Geschenk, das sie zu Weihnachten bekommen. Die Geste der Zuwendung, die in diesen liebevoll gepackten Geschenken steckt, erreicht die bedürftigen Kinder unmittelbar und erfüllt ihre Herzen mit Überraschung und Freude, bei dem den Mitfahrern und Beteiligten kaum ein Auge trocken und kaum ein Herz verschlossen bleibt. Wir bringen Kinderaugen zum Leuchten!

(Quelle: https://weihnachtspaeckchenkonvoi.de/unser-ziel/)

Karneval

Karneval

Lesung mit Rüdiger Bertram

Ein „durchgeknallter Coolman“, „abgefahrene Superhelden“ und eine Dose Ravioli auf der heißen Motorhaube eines Leichenwagens – „echt galaktisch“!

Mit wenigen Zitaten lässt sich beschreiben, was die Kinder des 5. Jahrgangs in der Lesung mit Rüdiger Bertram erlebt haben. Auf Einladung der Stadtbibliothek Osnabrück in Zusammenarbeit mit dem Literaturbüro Westniedersachsen durften wir einer kurzweiligen, spannenden Lesung mit Kinderbuchautor Rüdiger Bertram beiwohnen. In seinen spannenden und komischen Comic-Romanen „Coolman und ich“ oder „Die Jungs vom S.W.A.P“ geht es um Jungen, die an der Seite ihrer unsichtbaren Superhelden von einer Katastrophe in die nächste stolpern oder besser gesagt, ein Abenteuer nach dem nächsten erleben.

Am Ende blieb es im Ermessen der Schüler*innen, wofür „S.W.A.P“ steht. Elia (5c) bot für das „S“ das Wort Salami an und erntete dafür eine handsignierte Dose Ravioli von Rüdiger Bertram. Elia, die Dose bitte nicht auf eine heiße Motorhaube stellen! Und wer wissen will, was mit den Raviolis passiert ist, muss lesen!

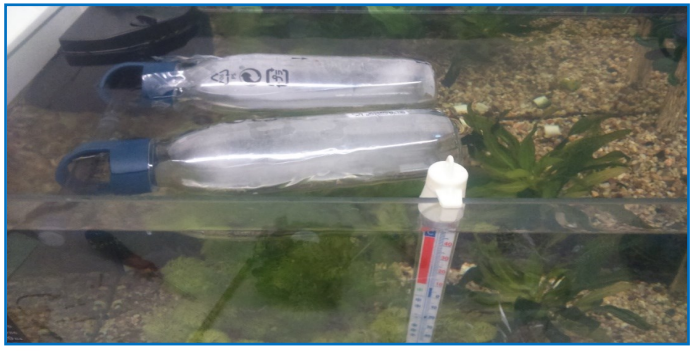
Wer noch eine spannende Ferienlektüre sucht – galaktisch stark empfehlenswert!

Martina Tiemann

„Du öffnest das Buch,
das Buch öffnet dich.“

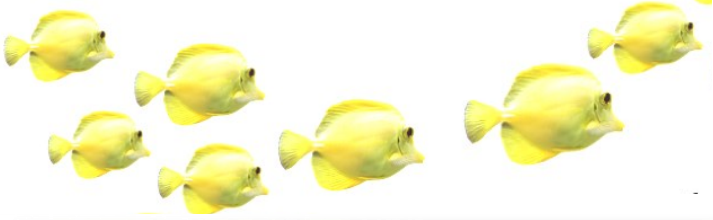
Chinesisches Sprichwort

Jugend forscht am Biologieaquarium



Durch den Klimawandel sind die Sommermonate immer sehr heiß. Diese Temperaturen übertragen sich auf das Wasser im Schulaquarium und sind verantwortlich für eine Erhöhung der Krankheits- und Sterblichkeitsrate unserer Fische.

Deshalb kam die Jugend forscht-Projektgruppe aus der Aquarium-AG auf die Idee, ein thermometergesteuertes Kühlsystem, welches die Temperatur im Aquarium nicht über einen bestimmten Wert ansteigen lässt, zu bauen. Die Motivation war groß, mit kostengünstigen Mitteln ein entsprechendes System zu entwickeln und an dem unbesetzten Zuchtaquarium mit einer Versuchsreihe zu testen, um keine Fische zu gefährden.



Mit dieser gelungenen Idee traten drei Schüler der Klasse 7 d bei Jugend forscht an und konnten sowohl ein Patent auf ihre Entwicklung als auch eine gute Jurybewertung mit der Aussicht auf einen Jugend forscht-Preis bei der Weiterentwicklung ihrer Forschungsarbeit ergattern.

Ulrike Hörnschemeyer

Ein Besuch im Osnabrücker Zoo zum Thema „Evolution“

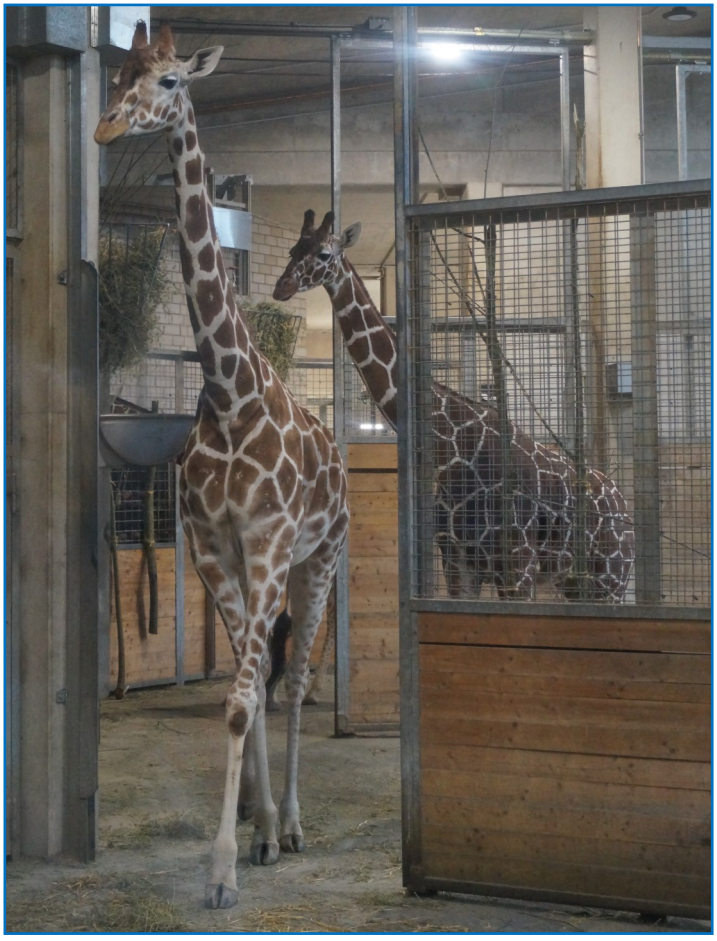
Warum sind die Arten nicht gleichmäßig auf der Erde verteilt?
Warum hat der Nacktmull kein Fell?
Warum hat die Giraffe so einen langen Hals?
Die Antwort ist einfach: unterschiedliche Selektionsdrücke führten zur Anpassung an die jeweiligen Lebensräume.

Am ersten Freitag im März 2020 besuchten wir mit unserer Klasse 10 a und Frau Kassing den Osnabrücker Zoo. Das Wetter war leider „furchtbar“, es regnete und stürmte. Naja, wir hatten trotzdem einen erlebnisreichen Vormittag mit vielen Eindrücken.

Die erste Station war der Unterirdische Zoo. Dort haben wir gelernt, dass die Tiere an die Dunkelheit angepasst sind. Die Nacktmulle z. B. leben in einem Staat, d. h. sie organisieren sich wie Insekten: Sie haben eine Königin, die sich fortpflanzt und die anderen Nacktmulle sind alles ihre Schwestern, die sich aber nicht fortpflanzen. Das Leben der Nacktmulle ist ein Beispiel für die Anpassung an das Leben in den Hochsteppen von Ostafrika, dort regnet es kaum und die Tiere leiden unter Nahrungsmangel.

Die Fledermaus ist das einzige Säugetier, das fliegen kann. Sie besitzt zwischen den Fingerknochen der Hand sogenannte Flughäute. An diesem Beispiel erklärte uns Frau Unland (Zooschullehrerin), wie sich die Hand der Säugetiere spezialisiert hat. Den gleichen Aufbau mit Fingerknochen, Handwurzelknochen usw. besitzt z. B. auch der Mensch oder der Maulwurf (Homologe Organe).

Im Giraffenhaus konnten wir die Netzgiraffen gut beobachten. Ihr Lebensraum im Grasland der Savanne ist sehr trocken und über die vielen Jahre hatten die Tiere einen Vorteil, die einen langen Hals besaßen. Diese Tiere konnten sich besser ernähren und konnten sich besser fortpflanzen (Selektion). Trotz dieser Anpassung gehört die Giraffe zu den Säugetieren und besitzt somit auch 7 Halswirbel, genau wie die Feldmaus 😊.



Frau Unland erklärte noch, dass die Netzgiraffe und die Massaigiraffe nach neuesten Erkenntnissen eine eigenständige Art innerhalb der Gattung der Giraffen bilden. Sie können sich zwar fortpflanzen, aber ihre Nachkommen sind unfruchtbar.

Im Südamerikahaus konnten wir ein lebendiges Fossil sehen: das Tapir. Es hat sich in all den Jahren so gut wie gar nicht verändert, da der Lebensraum – der tropische Regenwald- immer gleich blieb. Das Tapir ist kurzsichtig, denn im Regenwald muss es sowieso nur im Nahbereich sehen; außerdem besitzt es eine gute Nase und kann sehr gut riechen. Vor Raubtieren ist das Tapir geschützt, weil es keinen Duft ausströmt und es in der Lage ist, minutenlang starr zu stehen.

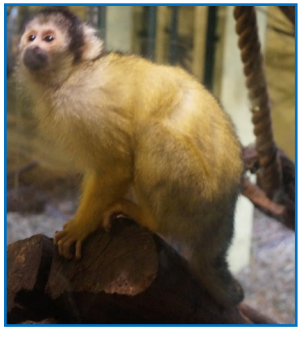
Das Totenkopfäffchen haben wir ebenfalls im Südamerikahaus gesehen. Es hat sich aufs Klettern spezialisiert, außerdem besitzt es einen Schwanz zum Balancieren, um sein Gleichgewicht beim Klettern zu behalten. Das Farbensehen ist bei den Weibchen und Männchen verschieden ausgeprägt: die Weibchen können rote und damit reife Früchte von grünen und damit unreifen Früchten unterscheiden. Die Evolution hat nämlich dafür gesorgt, dass die Weibchen einen Vorteil gegenüber den Männchen haben, denn sie sind es, die die nächste Generation mit Nahrung versorgen.

Danach haben wir noch über die Koevolution gesprochen. Das Kapuzineräffchen hat nämlich eine Methode entwickelt, wie es Bergmandeln öffnen und essen kann: es haut die Mandeln mit einem Stein kaputt. In einem langen Zeitraum der Evolutionsgeschichte haben sich der Ara und die Bergmandel wechselseitig angepasst. Die Bergmandel kann nämlich nur keimen, wenn sie vorher vom Ara gefressen, verdaut und ausgeschieden wurde. Diese wechselseitige Anpassung nennt man Koevolution, sie erfolgte über eine sehr lange Zeit der Stammesgeschichte.

Auf unserem weiteren Rundgang konnten wir noch viel mehr erfahren: über die Tiger und ihr vermutlich baldiges Aussterben, über die Barsche im Viktoriasee, über die Länge der Stoßzähne von afrikanischen Elefanten und natürlich auch von Buschi, dem weltberühmten Orang-Utan. Er begeistert heute das Publikum durch seine gemalten Bilder.

Nach diesen vielen, vielen Informationen verließen wir den Zoo und mussten uns zuhause erst einmal wieder gut aufwärmen. Aber es war wirklich sehr interessant.

Simon Herrmann (10 a)
Aliyah Krüger (10 a)
Julia Wahmhoff (10 a)
Gertrud Kassing



Europa macht Schule

Am Freitag, 13. März 2020 besuchte Klaudia Mąkosa aus Częstochowa (Tschenstochau) in Polen die Klasse 7 d der Thomas-Morus-Schule. Klaudia studiert im Masterstudiengang „International Business and Management“ an der Universität Osnabrück und hat sich für das Programm **„Europa macht Schule“** gemeldet. Bei einem „Speed Dating“ zwischen Lehrer*innen und Gaststudierenden haben wir uns füreinander entschieden.

Europa macht Schule wird an ca. 40 Hochschulen in Deutschland durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) koordiniert mit Hilfe von ehrenamtlichen, studentischen Teams die Projekte. Ziel ist es, Europa im Klassenzimmer „lebendig werden zu lassen“ und durch den interkulturellen Austausch verschiedene Kulturen kennenzulernen, zu verstehen und zu respektieren.

Nachdem zuerst die Schüler*innen der 7 d von ihren Kenntnissen über Polen erzählten und in Gruppenarbeit aufschrieben, berichtete Klaudia über ihr Heimatland.

Die Schüler*innen erfuhren sowohl Neues über die Geschichte Polens als auch über die vielen Sehenswürdigkeiten und wunderschönen Städte wie beispielsweise die Hauptstadt Warszawa (Warschau), Krakow (Krakau) oder Wrocław (Breslau). Berühmte Persönlichkeiten (u. a. Marie Curie, Papst Johannes Paul II., Lech Wałęsa, Olga Tokarczuk) und aktuelle Promis (Lukas Podolski, Robert Lewandowski, das Model Anja Rubik oder der Schriftsteller Sapkowski „The Witcher“) beeindruckten die Schüler*innen genauso wie polnische Folklore und polnisches Essen. Krokiety beispielsweise haben nichts mit den deutschen Kroketten zu tun. Das musste Klaudia zu ihrem Leidwesen erfahren, als sie das erste Mal hier in Deutschland ihre Lieblingsspeise bestellte. Super lecker aber waren dann die Süßigkeiten, die Klaudia für alle mitgebracht hatte.

Ein Schwerpunkt bei **Europa macht Schule** ist immer die Anbindung an ein Unterrichtsfach. Bei uns war es der Dreißigjährige Krieg im Fach Geschichte. Uns allen unbekannt war, dass Polen sich nicht an diesem Krieg beteiligte. Während in Polen im 17. Jahrhundert Glaubensfreiheit und Toleranz herrschte, wütete im damaligen Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation der anfängliche Religionskrieg.

Allerdings versuchten die Schweden nach dem Westfälischen Frieden, Polen einzunehmen. Sie scheiterten jedoch in Częstochowa, Klaudias Heimatstadt, als sie versuchten, aus dem Kloster Jasna Góra (Heller Berg) das Marienbild der Schwarzen Madonna zu stehlen. Seitdem wird die Schwarze Madonna als nationales Symbol verehrt und ist die heiligste Reliquie Polens.

Vom Thema Religion war es ein kleiner Schritt zu den Weihnachts- und Osterbräuchen. Dass am “śmigus-dynguns”, dem Ostermontag, jeder zu jeder Zeit mit Wasser bespritzt werden darf, fanden die Schüler*innen besonders interessant. Frauen, die an Ostermontag mit Wasser bespritzt werden, haben angeblich eine größere Chance zu heiraten.

Und dann gab es da noch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Thema Aberglauben. „Auf Holz klopfen“, „Freitag, der 13.“, „nicht unter einer Leiter hergehen“, „schwarze Katzen, die die Straßen kreuzen, bringen Unglück“, das alles kannten die Schüler*innen der 7 d ebenfalls. Aber an einen Knopf fassen, wenn man einen Schornsteinfeger sieht? Verstreutes Salz über den linken Arm streuen, weil es sonst Unglück bringt? Eine heruntergefallene Gabel, die unerwünschte Gäste ankündigt? Diese Dinge waren neu und wirklich spannend.

Der Abschluss des Projektes war die erneute Frage, was die Schüler*innen nun - nach dem Schultag - über Polen wissen… und das ist ganz schön viel.

Alle Ergebnisse werden im Mai (… bitte drei Mal auf Holz klopfen 😊) von einigen Schüler*innen der 7 d zusammen mit Klaudia bei einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung aller Projektteilnehmenden an der Universität Osnabrück vorgestellt.

Europa macht Schule …
hoffentlich bleibt es dabei !!!

Sigrid Mäscher

HEIMATSUCHER e.V. wieder zu Gast in der Thomas-Morus-Schule

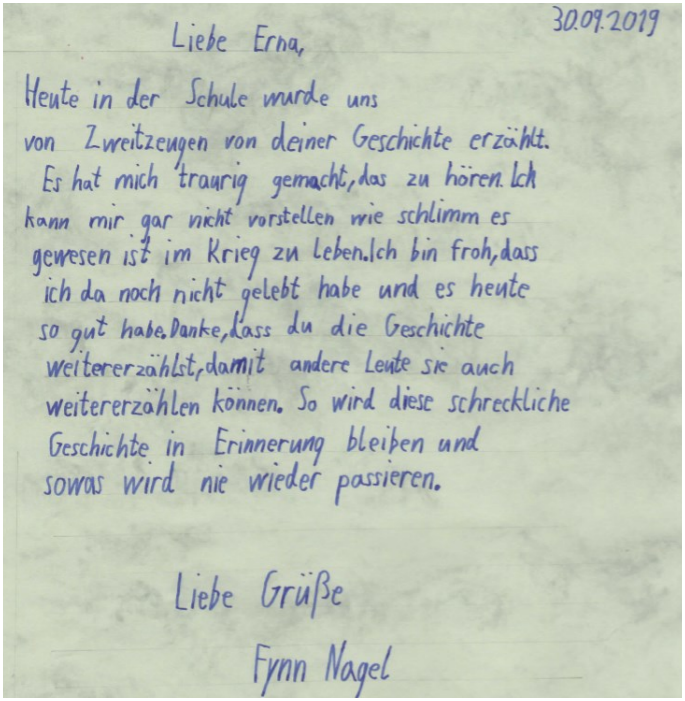
Zweitzeug*innen in den Klassen 6

Die im September veranstalteten Projekttage „Das Gedenken in die Stadt tragen“ waren der willkommene Anlass, die Zweitzeug*innen vom Verein HEIMATSUCHER e.V. nun schon zum dritten Mal in die Thomas-Morus-Schule einzuladen.

Was sind die Zweitzeug*innen?
Zweitzeug*innen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Lebensgeschichten Holocaust-Überlebender in Bildungsprojekten weiterzuerzählen. Damit möchten sie junge Menschen stark gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit machen. Im Herbst 2019 waren Frau Hemp, Frau Ewald und Herr Ulber bei uns in der Schule zu Gast.

In allen sechsten Klassen wurde das jeweils dreistündige Projekt durchgeführt. Die Schüler*innen gehen mit Hilfe der Zweitzeug*innen „in den Schuhen der Überlebenden“ und werden so selbst zu Zeugen. Sie tauchen tief in deren Lebensgeschichte ein und versuchen zu verstehen, wie man das Unaussprechliche überleben und danach weitermachen kann. In diesem Jahr erfuhren die Schüler*innen von Erna de Vries, die das Konzentrationslager Auschwitz und den Todesmarsch überlebte, sowie von Siegmund Pluznik, einem polnischen Widerstandskämpfer im Untergrund.

Ein wichtiger Abschluss eines jeden Zweitzeugen Projektes ist, dass die Schüler*innen einen persönlichen Brief an die Überlebenden schreiben. Die Briefe werden diesen dann von den Zweitzeug*innen überreicht oder vorgelesen. Die Holocaust-Überlebenden hoffen sehr, dass die Schüler*innen der Thomas-Morus-Schule ihre Lebensgeschichte weitertragen und somit selbst zu Zweitzeug*innen werden.



30.09.2019

Liebe Erna,

Heute in der Schule wurde uns von Zweitzeugen von deiner Geschichte erzählt. Es hat mich traurig gemacht, das zu hören. Ich kann mir gar nicht vorstellen wie schlimm es gewesen ist im Krieg zu Leben. Ich bin froh, dass ich da noch nicht gelebt habe und es heute so gut habe. Danke, dass du die Geschichte weitererzählst, damit andere Leute sie auch weitererzählen können. So wird diese schreckliche Geschichte in Erinnerung bleiben und sowas wird nie wieder passieren.

Liebe Grüße

Fynn Nagel

Auch in diesem Jahr konnten wir die Zweitzeug*innen vom Verein HEIMATSUCHER e.V. mit der finanziellen Unterstützung des Fördervereins der TMS einladen.

Vielen Dank dafür.

Sigrid Mäscher

Im Februar 2020 beteiligte sich die Thomas-Morus-Schule am Red-Hands-Day. Dabei brachten Schüler*innen der Abschlussklasse 10c allen Interessierten das Anliegen der Aktion näher. Während des Vormittags informierten sie über den weltweiten Einsatz von Kindersoldaten. 2019 wurden über 250.000 Kinder und Jugendliche an Waffen ausgebildet und als Soldaten und Hilfskräfte in Kriegen eingesetzt. Die Rekrutierung erfolgt oft mit Gewalt und gegen den Willen der Kinder und ihrer Familien. Die Schüler*innen, die im Rahmen ihres Unterrichts auf diese Tatsache gestoßen waren, hatten spontan beschlossen, sich an der Aktion zu beteiligen. Alle informierten Schüler*innen, die sich nun ihrem Protest anschließen wollten, konnten anstelle der üblichen Unterschrift einen roten Handabdruck abgeben. Insgesamt bekam die Klasse mehr als 250 Handabdrücke von Schülern und Lehrern der Thomas-Morus-Schule.

Einige Tage später wurden diese dann dem Politiker Volker Bajus MdL in der Schule übergeben. Die Schüler*innen der 10 c hatten ihn eingeladen, weil er selbst bei terre des hommes, einem der Träger der Aktion, beschäftigt ist. Herr Bajus erläuterte im Rahmen einer Doppelstunde, wie er die Handabdrücke nun politisch einsetzen will, um damit nicht nur auf den Missbrauch von Kindern hinzuweisen, sondern möglichst auch zu bewirken, dass in Zukunft weniger Kindersoldaten zum Einsatz kommen. Im weiteren Gespräch erfuhren die Schüler noch eine Menge über Herrn Bajus‘ politischen Werdegang und seine Ziele im Rahmen seiner Tätigkeit im Stadtrat und Landtag.

Niklas Teckemeyer (10 c)
Stefan Glüsenkamp (10 c)

Aktion gegen Kindersoldaten

Osnabrück macht auf Zwangsrekrutierung aufmerksam

Von Christina Hippen

OSNABRÜCK Seit 2002 erinnert der internationale Red Hand Day am 12. Februar an den Einsatz von schätzungsweise 250 000 Kindersoldaten. In Osnabrück zeigten sich Kinder und Jugendliche solidarisch, und auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil setzte ein Zeichen.

Am internationalen Red Hand Day machten Schüler der Klasse 10c der Thomas-Morus-Oberschule Osnabrück auf das Thema aufmerksam. Die Jugendlichen hatten sich damit im Politikunterricht auseinandergesetzt. Der 18-jährige Schüler Niklas Teckenmeyer erklärte: „Wir wollten etwas dazu machen, alle waren für das Thema.“ Die Klasse organisierte einen Tag, an dem sie ihre Mitschüler auf das Thema aufmerksam machen wollte. Die Schüler hielten Vorträge, und jeder durfte mit Farbe einen roten Handabdruck anfertigen. Dieser steht als Symbol gegen die Zwangsrekrutierung von Kindern.

Am Red Hand Day kommen jährlich Hunderttausende Abdrücke zusammen, die meist an Politiker übergeben werden. Die Schüler der Thomas-Morus-Schule wollen ihre dem Osnabrücker Grünen-Politiker Volker Bajus übergeben. Er engagiert sich beim Kinderhilfswerk terre des hommes und wird in zwei Wochen die Schule besuchen. Auch viele andere Schulen in Osnabrück und Umgebung setzten sich mit dem Thema auseinander und nahmen an der Rote-Hand-Aktion teil.

Als Symbol gegen die Zwangsrekrutierung von Kindern und Jugendlichen steht der rote Handabdruck. Foto: Thomas Osterfeld

Weltweit werden immer noch Kinder als Soldaten rekrutiert. Am 12. Februar 2002 ist das Verbot des Einsatzes von Kindern und Jugendlichen als Soldaten in Kraft getreten. Die Rekrutierung von unter 15-Jährigen gilt als Kriegsverbrechen. Seitdem wird am Red Hand Day an ihre Lage erinnert.

Auch Schüler der Gesamtschule Lengerich und des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums setzten sich ein. Gemeinsam mit terre des hommes verteilten 13 Schüler Flyer in der Osnabrücker Innenstadt und halfen Passanten beim Anfertigen roter Handabdrücke. „Es ist falsch, dass Kinder im Krieg kämpfen müssen“, sagte die Siebtklässlerin Vivien. Dominik Groß (32), Referent von terre des hommes, half ebenso. Ihm ist wichtig, dass das Thema mehr Aufmerksamkeit bekommt: „Es ist offensichtliches Unrecht. Es ist Gewalt, die Kindern angetan wird, und das kann nicht sein.“

Das Osnabrücker Unternehmen Coffee Perfect engagierte sich in Kooperation mit terre des hommes ebenfalls am Red Hand Day und spendete insgesamt 5184 Euro. Alle Service- und Vertriebsmitarbeiter trugen am Aktionstag einen roten Handschuh. Rund 150 Außendienstmitarbeiter machten mit. Das Unternehmen spendete für jeden am 12. Februar abgeschlossenen Vertrag 60 Euro. Damit könne für ein Kind ein Schuljahr im Kriegsgebiet finanziert werden, erklärte Angela Böddeke, Referentin bei terre des hommes. Rote Handabdrücke wurden auch von Bistro-Besuchern des Unternehmens gesammelt. Pro Abdruck werden sechs Euro gespendet.

Auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil, der sich über Forschungsstätten künstlicher Intelligenz in Osnabrück erkundigte, zeigte sich solidarisch. Weil klebte einen Handabdruck-Sticker zu den anderen und setzte sein Statement.

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG 17.02.2020

Studienfahrt nach Hannover
Am 19.6.19 fuhren wir mit mehr als 100 Personen zur *Ideen-Expo* nach Hannover. Einmal anders als in den Vorjahren waren nicht nur Technikschüler*innen, sondern der gesamte Jahrgang 9 an Bord.

Was wollten wir da?
Ziel der *IdeenExpo* ist es alle zwei Jahre, fundierte Wissensvermittlung mit einem hohen Spaßfaktor zu verbinden. Gerade junge Besucher können spannende Entdeckungen machen und bekommen so die Gelegenheit, Naturwissenschaften und Technik hautnah aus einer neuen Perspektive zu entdecken. Das breite Angebot an Themen auf der *IdeenExpo* bietet jungen Menschen einen Kompass zur persönlichen Berufsorientierung.

Mach doch einfach!
Das bewährte Motto der *IdeenExpo 2019* lautete: „Mach doch einfach!“. Die Botschaft: Probier‘ die Berufe auf der *IdeenExpo* aus! Mach mit! Nimm deine berufliche Zukunft aktiv in die Hand! Im Focus der Messe standen mal wieder die **MINT**-Berufe: Gerade in den Fächern Naturwissenschaft, Technik, Informatik und Mathematik geht es darum, zu tüfteln, zu forschen und auszuprobieren. Die *IdeenExpo* möchte die Hemmschwellen senken und meint: Trau‘ dich, mach‘ doch einfach! Die Veranstalter vertrauten ihrem Sympathieträger Ranga Yogeshwar, der wie in seinen kurzweiligen Wissens-Shows im Fernsehen in kürzester Zeit ein großes Auditorium vor der Showbühne ins Erstaunen versetzen kann. Alle Beteiligten waren sich auf der Rückfahrt sicher: „Das nächste Mal bin ich wieder dabei!“

Zu guter Letzt: Die Fahrtkosten wurden zum größten Teil von unserem Förderverein und von Niedersachsen Metall/Bezirksgruppe OS-EL-Grafschaft Bentheim gesponsort. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken!

Theo Lüpke-Narberhaus

BliK—Berufe live im Klassenzimmer

Auch in diesem Schuljahr gab es wieder einige BLiK-Veranstaltungen für die oberen Jahrgänge, die sich inzwischen als ausgesprochen hilfreich für die berufliche Orientierung herausgestellt haben.

"Berufe Live im Klassenzimmer" heißt konkret: Chefs, Mitarbeiter, Azubis aus ganz unterschiedlichen Betrieben kommen in die Schule und berichten darüber, wie ein spezieller Beruf in ihrem Unternehmen aussieht. Fast nach jeder dieser Veranstaltungen gibt es konkrete Verabredungen für Praktika, und auch Ausbildungsverträge sind hier schon zustande gekommen.

Wie auf den Bildern zu sehen, bringen die Gäste stets etwas zum Ausprobieren mit. Das war bei den Niels-Stensen-Kliniken überraschenderweise auch ein Notebook, weil dort nämlich auch zum IT-Fachmann ausgebildet wird. Medizin ist heute oft auch Medizin-Technik!

Aber auch für den Heil- und Pflegebereich gab es genug Interessierte, die schon mal erfuhren, welche Rolle der Blutdruck für die Gesundheit spielt. Wer weiß, ob man dem/der einen oder anderen Schüler*in demnächst im weißen Kittel begegnet?

Michael Schwarzwald

Stark gegen Sucht und Drogen

Konzept

Klar sehen, den Durchblick haben und sich nichts vormachen. Dabei will die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Jugendliche unterstützen. Deshalb hat die BZgA2004 im Rahmen ihrer beiden Jugendkampagnen „rauchfrei“ und „Alkohol? Kenn dein Limit.“/"Null Alkohol-Voll Power!“ den interaktiven KlarSicht-MitmachParcours zu Tabak und Alkohol entwickelt. Bei Rollenspielen, Quiz und Diskussionen können sich die Teilnehmenden mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen einbringen. An mehreren Stationen ist Teamarbeit gefragt, so dass alle ihre unterschiedlichen Kompetenzen einbringen und voneinander lernen können. Info-Tafeln und ein Kiosk mit Materialien der BZgA bieten zusätzliche Informationen: knappe Fakten zu Alkohol, Tabak und deren Auswirkungen, Hintergrundwissen und natürlich auch Tipps zum „Aussteigen“.

(Quelle: https://www.bzga.de/programme-und-aktivitaeten/suchtpraevention/mitmachparcours-klarsicht/

Stark gegen Sucht und Drogen

KlarSicht-Mitmachparcours gegen Alkohol- und Tabakmissbrauch für die Klassenstufe 8

Der KlarSicht-Mitmachparcours der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA war wieder ein besonderes Highlight für unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8. Immer früher kommen Kinder und Jugendliche über Freunde oder die Familie in Kontakt mit Zigaretten und Alkohol. Der KlarSicht-Parcours ist ein interaktives Angebot mit 6 Stationen, sich in Kleingruppen aktiv mit den Risiken von Tabak- und Alkoholkonsum auseinanderzusetzen.
Der Parcours ist sehr jugendgerecht gestaltet und hilft, eigene Lösungsstrategien bei Problemen mit Sucht und Suchtmitteln zu entwickeln. Gleichzeitig macht das Durchlaufen des Parcours eine Menge Spaß und bringt die Schülerinnen und Schüler miteinander ins Gespräch. Mit dem Parcours bekommen die Klassen innerhalb von 90 Minuten einen intensiven Einstieg in das Thema Sucht und Suchtmittel.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben sich in ihren Kleingruppen ausgesprochen aktiv und offen am KlarSicht-Parcours beteiligt.
Die einzelnen Stationen wurden vom Expertenteam der Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation des Caritasverbandes, einer Lehrkraft sowie den Schulsozialpädagogen Nina Corbach, Anita Tepe und Christoph Weiß angeleitet.

Christoph Weiß

Gewalt vermeiden—stark werden

Friedliche Konfliktlösungen an der Thomas-Morus-Schule

Es passiert ganz schnell. Die Absicht ist meist nicht böse. Es wird geärgert, jemand wird unzufrieden, es fallen die ersten Beleidigungen, es wird geschubst und plötzlich getreten. Hinterher wird gesagt: *„Das war ja nur Spaß! Der andere hat aber angefangen! Das haben die anderen aber auch gemacht! Es hat doch keiner geholfen!“* Die Beteiligten sind ratlos.
Aber es geht auch anders, denn ein friedliches Miteinander und gewaltfreies Streiten kann erlernt werde. Darum geht es im vernetzten Unterricht „Gewalt vermeiden – stark werden“ für die Klassenstufe 7. Es ist Ziel, unsere Schüler*innen zu sensibilisieren und zu befähigen, in Konfliktfällen weder die Täterrolle noch die Opferrolle einzunehmen sowie Menschen in Notsituationen kompetent zu helfen.

Im Rahmen des vernetzten Unterrichts wurden für alle betroffenen Klassen vier attraktive Highlights durchgeführt, wobei wir besonders vom Präventionsteam der Polizeiinspektion Osnabrück unterstützt wurden.

Herr Schmitz und Frau Hamker vom Präventionsteam der Polizei Osnabrück waren als erfahrene Spezialisten zum Thema Jugendkriminalität einschließlich rechtlicher Grundlagen in den Klassen. Hierbei ging es auch um Haftungsfragen und den Verlauf eines Strafverfahrens.

Hochspannung war in den Klassen beim Puppentheater „Ein starkes Stück“ mit und von Frau Hesse und Frau Stolze (Präventionsteam Polizei) zum Thema häusliche Gewalt zu spüren. Im Anschluss wurden mit den Schüler*innen Hilfsangebote gesammelt und besprochen, wobei im Notfall vertrauensvolle Gesprächspartner eine wichtige Rolle einnahmen.

Das Mitmachtheaterstück „Dreist – Theater im Bus“ der Theaterpädagogische Werkstatt mit Markus Brockmeyer, Johanna Bethlehem und Robert Lieli stand für Zivilcourage.

Aktiv eingebunden waren Herr Schmitz (Präventionsteam Polizei) und Herr Haunhorst (Stadtwerke Osnabrück), der auch für die Buslotsenausbildung für die Klassenstufe 8 verantwortlich ist. Um die Szenen möglichst lebensnah zu gestalten, wurde von den Stadtwerken für das Theaterstück extra ein Stadtbus zur Verfügung gestellt.
Nicht wegschauen, sondern handeln und helfen, ohne sich selbst zu gefährden, wurden als Leitlinien von Zivilcourage benannt. Die Klassen und begleitenden Lehrkräfte waren begeistert. Ein besonderer Dank richtet sich an der Präventionsverein, der dieses Projekt finanziell erheblich gefördert hat.

Für das Deeskalationstraining im Johannes-Prassek-Haus und auf dem Gelände der Christus-König Kirche war auch in diesem Jahr Schulsozialpädagoge Christoph Weiß verantwortlich. Es ging um Selbstverteidigung und Selbstbehauptung mit effektiven Abwehrtechniken und Befreiungsgriffen sowie um das Wissen und Erproben von Körpersprache, Blickkontakt und fester Stimme. Hierfür kamen Trainer Christoph Weiß seine jahrzehntelangen Erfahrungen als Kampfkunst- und Selbstverteidigungsexperte zugute.
Die Selbstverteidigungstechniken haben viel Spaß gemacht, sowie das Miteinander und das körperliche Selbstvertrauen gefördert. Schnell war das Interesse geweckt und die Schüler haben sich für Gespräche, Rollenspiele und Wahrnehmungsübungen geöffnet. Gemeinsam wurden friedliche Lösungswege erarbeitet, verglichen und ausprobiert. Einen besonderen Stellenwert haben verbale Angriffe über soziale Medien auf dem Handy bekommen. Sie sind eine häufige Ursache für Streit und Aggressionen in der Schülerschaft. Dabei ist es wichtig, sich nicht auf die Provokationen einzulassen, sondern friedliche Lösungen im echten Gespräch zu suchen.

Alle Klassen beteiligten sich intensiv im Unterricht und aktiv bei den Sonderveranstaltungen mit dem Thema „Gewalt vermeiden – stark werden“. Bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung in der Aula wurden beeindruckende Beiträge in Form von Rollenspielen und Präsentationen vorgestellt.

Christoph Weiß

Gewalt vermeiden—stark werden

Profil: Musisch-kulturelle Bildung

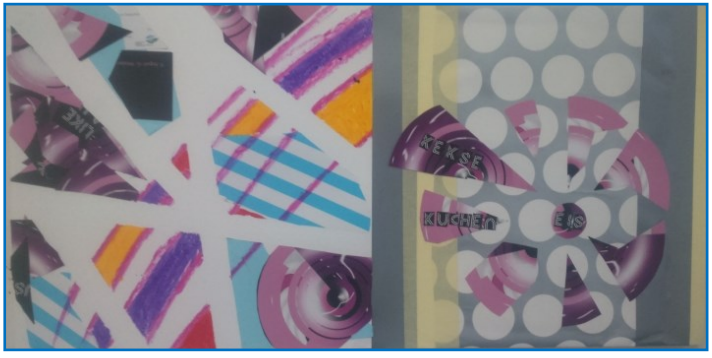
Like A House –
Tim Cierpiszewski im Kunstraum hase29

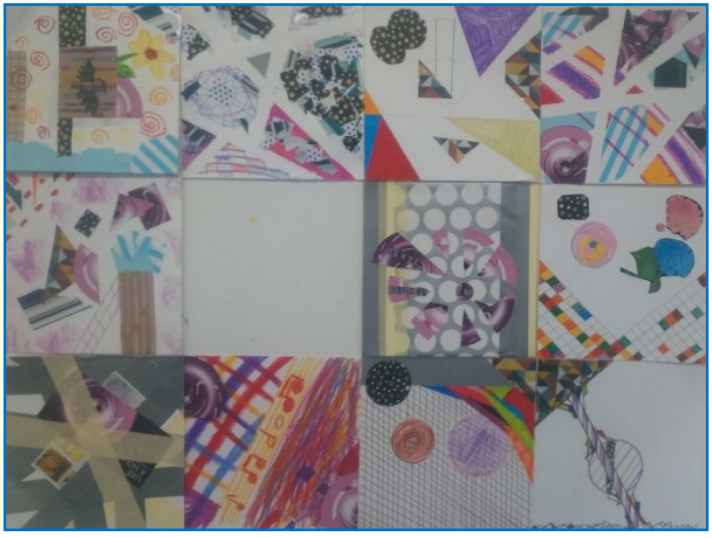
Die Raumillustration „Like A House“ von dem aus dem Ruhrgebiet stammenden Künstler Tim Cierpiszewski beinhaltet verschiedene Aspekte der zeitgenössischen Kunst.

Von dem Grundgedanken ausgehend, dass ein Bild gebaut ist wie ein Haus, installiert der Künstler Bildelemente auf freistehenden Wänden in einer überdimensionalen Größe. Seine künstlerische Arbeitsweise ist ein Remix von geometrischen Bildmustern, die aus dem Netz stammend von ihm variabel komponiert wurden.

Der Wahlpfichtkurs Musisch-kulturelle-Bildung der 9. Klassen setzte sich in Anleitung von Frau Kannengießer motiviert mit den Werken und der Arbeitsweise des Künstlers auseinander. Bildkonstruktionen mit schwarzen Klebebändern und Geschenkpapier ließen eigene Werke entstehen und vereinigten sich zu einem großen Gesamtkonzept. Erneut beeindruckte das pädagogische Einfühlungsvermögen der Künstlerin Frau Kannengießer, die in kurzer Zeit Aspekte der zeitgenössischen Kunst Osnabrücks jungen Menschen nahebringt.

Ulrike Hörnschemeyer





Profil: Musisch-kulturelle Bildung

Fridays for future
Es muss ja nicht immer Plastik sein!

Im Rahmen eines Projektes des Wahlpflichtkurses Musisch-kulturelle Bildung wurde nach einer Möglichkeit gesucht, eine künstlerische Idee zu finden, die die Bewegung „Friday for future“ unterstützt.

An mehreren Freitagen – Fridays for future - wurden im Unterricht dieses Kurses einfache Papiertüten künstlerisch so aufgewertet, dass sie eine ernstzunehmende Alternative zu den umweltproblematischen Plastiktüten bieten. Ein sinnvoller Nebeneffekt sollte es sein zu dokumentieren, dass man nicht dem Unterricht fernbleiben muss, um Umweltaktivist zu sein.

Die kleine Ausstellung wird an einer hoch hängenden Wäscheleine auf dem Weg zum Biologieraum der Thomas-Morus-Schule präsentiert. Natürlich mit den umweltfreundlichen Holzwäscheklammern, ganz nach dem Motto:

Es muss ja nicht immer Plastik sein!

Gesa Möllmann,
Ulrike Hörnschemeyer

Profil: Gesundheit und Soziales

Gerade in Krisenzeiten wie diesen wird es besonders deutlich und offensichtlich, wie wichtig und sogar notwendig es ist, junge Menschen in sozialen und gesundheitlichen Belangen zu bilden. Gesucht und gebraucht zu werden, macht ein gutes Gefühl und motiviert. Viele neue Perspektiven ergeben sich. Im Wahlpflichtkurs „Gesundheit und Soziales“ werden die Schüler*innen unserer 9. und 10. Klassen an diese Themenkomplexe herangeführt und auf die Herausforderungen in unserer Gesellschaft vorbereitet.

In vier Modulen, die jeweils ein Schulhalbjahr dauern, werden folgende Schwerpunkte er- und bearbeitet. Im ersten Modul geht es um die **persönlichen und privaten Perspektiven**. Neben den vielen verschiedenen Berufsmöglichkeiten im Gesundheits- und Sozialbereich werden die Voraussetzungen für eine mögliche Berufswahl und die jeweiligen Berufsbilder erarbeitet. Eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten werden entdeckt und analysiert. Dazu werden u. a. Kommunikationstechniken trainiert und geschult. So z. B. das Kommunikationsmodell nach F. Schulz von Thun, der Umgang mit Konflikten „Ich-Botschaften“ und die Bedeutung von verbaler und nonverbaler Kommunikation.

Das zweite Modul „**Sozialpädagogik**“ hat viele Inhalte, die die Schüler*innen individuell betreffen. So geht es um Chancen und Herausforderungen familiärer Lebensformen, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen und deren Rechte und Pflichten. Die Bedeutung und Notwendigkeit von Erziehung bilden einen weiteren Schwerpunkt. Ein praktischer Bezug wird durch die Darstellung von Funktionen und Aufgaben der Kindertagesstätten hergestellt.

Zitat der WHO: „Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit oder Gebrechen.“ Mit der Analyse dieses Zitats beginnt das dritte Modul **„Gesundheit und Pflege“.** Inwieweit ist es für ein gesundes Leben notwendig, präventiv tätig zu sein? Einflussfaktoren auf die Gesundheit werden in den Blick genommen und die Begriffe „Gesundheit“ und „Krankheit“ definiert. Weitere Einblicke bekommen die Schüler*innen in die komplexen Themen: Betreuung von Personen, Menschen mit Behinderung, Pflege von Menschen, Konzepte in der Pflege, Biografiearbeit, die Richtwerte der Vitalzeichen etc.

Das vierte Modul steht unter der Überschrift **„Ernährung und Hauswirtschaft“**. Klimaschutz, Nachhaltigkeit, der Umgang mit Lebensmitteln und unser ökologischer Fußabdruck stehen im Mittelpunkt dieses Moduls. Es geht u. a. um die Fragen, wo unsere Lebensmittel herkommen, wie sie produziert werden und auf welche Weise die Qualität realistisch überprüft werden kann. Diverse Qualitätssiegel werden untersucht und der Verbraucherschutz besprochen. Verschiedene Ernährungsformen werden vorgestellt und natürlich dürfen ihre Umsetzung und praktische Erprobung im Unterricht nicht fehlen ;).

Dieser Wahlpflichtkurs zeichnet sich besonders durch einen großen Praxisanteil aus und dadurch, dass die Schüler*innen Informationen von Expert*innen aus erster Hand bekommen. Die Berufsbilder im Notfall– und Rettungsdienst präsentieren die Malteser*innen sehr anschaulich im Unterricht. Sehr interessant und informativ sind die Berufserkundungen, z. B. im Niels Stensen Bildungswerk, hier das Berufsbild der OTA, im Paulusheim, dort besonders die ‚junge Pflege‘ und auch durch die Zusammenarbeit mit dem GewiNet „Finden und Binden - Nachwuchsförderung in der Pflege“.

Helga Peterschmidt

Profil: Gesundheit und Soziales

Mit einem Lächeln am Patientenbett GewiNet-Projekt in Ankumer und Osnabrücker Oberschulen

Ankum/Osnabrück. Schüler für die Pflege begeistern: Unter diesem Titel steht das Projekt „Finden und Binden – Nachwuchsförderung in der Pflege“ des GewiNet Kompetenzzentrums Gesundheitswirtschaft, zu dem jetzt Workshops mit Schülern an der Oberschule Ankum und in der Thomas-Morus-Schule Osnabrück stattfanden.

„Es geht uns darum Schülern den Pflegeberuf als vielseitigen und interessanten Ausbildungs- und Karriereweg vorzustellen“, erläutert Christin Schleiner, Projektleitung Pflege bei GewiNet. Dazu berichten Auszubildende der Akademie des Klinikums Osnabrück über ihren spannenden Alltag in der Pflege sowie über die Ausbildung. Das von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziell unterstützte Projekt wird unter anderem mit Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück realisiert.

Es wird von GewiNet geleitet und gemeinsam mit Maßarbeit des Landkreises Osnabrück und der Caritas-St. Antonius Pflege als Kooperationspartner durchgeführt. „Hintergrund der Schulbesuche sind Fachkräfteengpässe sowie ein deutlicher Rückgang der Pflegenden unter 50 Jahren bis 2031“, so Christin Schleiner.

Im Gespräch mit den Schülern der 9. oder 10. Klassen von Haupt-, Real-, Gesamt- und Oberschulen sowie Gymnasien solle eine Imageverbesserung des Berufsbildes der Pflege in der Gesellschaft erreicht werden. Auch sollen die Schüler für eine Berufsausübung zum Pflegefachmann oder zur Pflegefachfrau (generalisierte neue Ausbildungsform in der Pflege ab 2020) sensibilisiert werden.

Im Rahmen der Schulbesuche vermitteln Pflege-Auszubilden-de Schülern der Allgemeinbildenden Schulen grundlegendes Wissen zur Pflegeausbildung und zum Pflegeberuf. Zusätzlich erhalten die Schüler praktische Einblicke in pflegerische Tätigkeiten. So durften sie bei den beiden Besuchen in Ankum und Osnabrück zum Beispiel Puls und Blutdruck messen.

Angeleitet wurden die Schüler von den Pflege-Azubis Merle und Christina. Beide berichteten von ihren Erfahrungen in der Pflege. Christina ist nach einem Pflegepraktikum an die Akademie des Klinikums gegangen: In der Pflege spüre man, dass die Arbeit einen Sinn mache, das sei ein schönes Gefühl, sagt sie. Das Lächeln am Patientenbett mache glücklich.

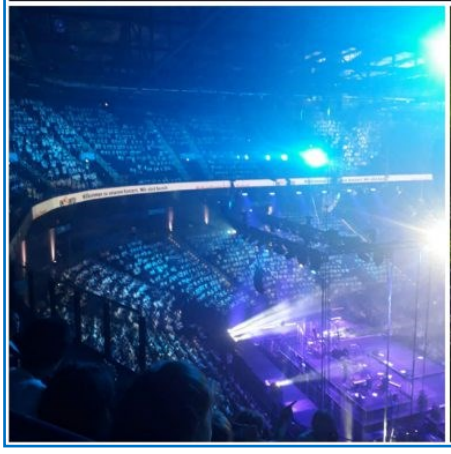
Merle berichtete, im OP gearbeitet zu haben. Sie habe den Patienten die Angst vor dem Eingriff nehmen können: Sie habe sich um Menschen in Extremsituationen gekümmert, das sei sehr erfüllend gewesen. Es sei wichtig, eine Beziehung zu den Patienten aufzubauen, stimmten beide Azubis überein. Der Pflegeberuf sei vielfältig: Es gebe nicht nur die Arbeit in verschiedenen Fach- und Funktionsbereichen im Krankenhaus, sondern auch die verschiedenen Versorgungsbereiche, die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, die Gesundheits- und Krankenpflege und die Altenpflege. Auch könne man Pflege studieren und habe viele Aufstiegsmöglichkeiten.

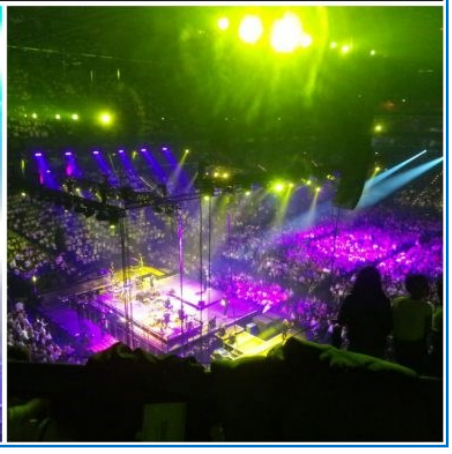
Interessierte Schulen, die gerne an den Schulbesuchen der Pflege-Azubis teilnehmen möchten, sind herzlich eingeladen, sich mit dem Fachbereich Pflege des GewiNet Kompetenzzentrums in Verbindung zu setzen, so Schleiner.

Quelle: https://www.gewinet.de

6K UNITED!

Erstes Statement zu unserem Auftritt am 15.06.2019 in Hamburg





Yeah…. Wir waren dabei!!! In der vollgefüllten Barclaycard-Arena begann gegen 16:00 Uhr die Generalprobe für das Konzert am Abend. Alle Kids waren hochmotiviert und folgten konzentriert den Anweisungen des Chorleiters. Die Aufregung und Anspannung waren deutlich zu spüren. Alle gaben ihr Bestes! Nach einer kurzen Pause war es dann endlich soweit: Licht aus… Spot an… Scheinwerfer auf die Band, die nun erst so richtig einheizte und für Stimmung sorgte, unsere Augen auf Prof. Fabian Sennholz (Initiator und Leiter) gerichtet, der uns Sänger und Tänzer mit ganz viel Enthusiasmus, Rhythmusgefühl und Elan begeisterte.

Rückblickend können wir festhalten: Das 6K-Projekt war sehr spannend und informativ, da wir neue Lieder kennenlernten aus allen musikalischen Stilrichtungen, wie z. B.: Blues, Rock-Pop, Volkslieder, Operngesang. Wir erfuhren auch etwas über die Geschichte der einzelnen Songs und über die Komponisten. Und einfach klasse war, dass wir zu den Songs auch einige Choreos einstudieren konnten, die wesentlich unsere Stimmung sowohl beim Üben als auch beim Konzert enorm steigerten.

Abschließend wünschen wir euch, dass ihr in den nächsten Jahren auch die Gelegenheit bekommt, bei 6K United mitzuwirken. Ihr werdet eure Eltern oder Freunde garantiert begeistern mit eurem Auftritt! Wir sind uns sicher, dass ihr die Stars des Abends sein werdet.

Emely Bartke u. Rebecca Tuguntke (Klasse 7c)

Shoppen für die Schule?

In den letzten Monaten hat ein kleines, fleißiges Team unsere Schulbücherei ausgemistet, geputzt, sortiert, gelistet und … neue Bücher gekauft.

Während der Aufräumaktion war uns schnell bewusst – wir haben viele gute Bücher, aber ein paar Klassiker fehlen uns. Außerdem stellten wir fest, dass unsere Stammkunden in der Schülerbücherei gezielt nach Titeln suchten, die wir nicht im Sortiment hatten. Unseren Wunschzettel legten wir Herrn Wocken vor und erhielten die Erlaubnis, einige neue Bücher anzuschaffen. Ein Auftrag mit Spaßfaktor!

Reicht das Geld?

Mariella, Nele und Melissa beim Stöbern

Kurzerhand verlegten wir unsere AG-Zeit in eine Buchhandlung. Das Stöbern zwischen all den schönen Büchern hat uns viel Freude bereitet. Und noch schöner war das Erleben, dass die neuen Bücher sofort ausgeliehen und gelesen wurden. Damit erwies sich unsere Auswahl als Volltreffer. Es geht – Shoppen für die Schule!

Kultur schnuppern

Auch in diesem Schuljahr konnte Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs wieder eine ganz besondere AG im Nachmittagsbereich angeboten werden: "Kultur schnuppern". Die Grundidee der Stadt Osnabrück ist einfach: Schüler sollen die vielfältige Kulturlandschaft "vor der eigenen Haustür" kennenlernen und erkunden.

In diesem Schuljahr waren zwölf Schülerinnen und Schüler mit wachsender Begeisterung jeweils donnerstags unterwegs. Und dabei waren es gar nicht die bekannten Einrichtungen wie das Museum Industriekultur oder die Nackte Mühle, die am besten ankamen (obwohl auch klasse!). Spannend wurde es vor allem an Orten, von denen wir bisher überhaupt nicht wussten, dass sie existieren! So konnten wir im Landesarchiv in echten alten Akten nach berühmten Osnabrückern forschen. Oder es galt, im Escape-Room unter der Stadtbücherei einen Mord aufzuklären!

Das hat richtig Spaß gemacht, meint auch der begleitende Lehrer M. Schwarzwald .

Michael Schwarzwald

Wir fanden heraus: Museen sind gar nicht langweilig! In den Bildern des Osnabrücker Malers Felix Nussbaum kann man mehr entdecken, als viele Erwachsene wissen.

Weihnachtsaufführung

Im Dezember spielten wir mit der Theater-AG das Stück „Abdul, der Dieb“ oder auch "Abdul, der Erbarmungslose" wie er genannt wird.

Eigentlich war er mal ein lustiger Typ, der sich aber im Laufe seines Lebens immer üblere Methoden zum Überleben antrainiert hatte. Als verkommener Dieb und Wegelagerer will er sogar Maria und Josef, bei denen wirklich nichts zu holen ist, ausrauben. Doch da ist etwas, das ihn innehalten lässt. Abdul hilft der schwangeren Maria und bemerkt, wie wohltuend das ist. Die heiligen drei Könige kann er, trotz aller Anstrengung, schon nicht mehr nach allen Regeln der bösen Kunst überfallen. Und so wird aus Abdul allmählich ein anderer, ein besserer Mensch.

Die Schüler*innen der Theater-AG zeigten Einsatz und Spielfreude bei diesem ungewöhnlichen Weihnachtsstück, das nachdenklich stimmt.

Gabriele Paula Börger

Dank Sparkasse mehr Einblick ins Bienenvolk

Einen großen Schritt voran macht die Imker-AG unserer Schule in diesem Jahr dank einer großzügigen Zuwendung der Sparkasse. Regelmäßig schüttet die Sparkassen-Stiftung die Überschüsse zugunsten gemeinnütziger Zwecke aus. Diesmal sollten die Gelder unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ Verwendung finden. Die Imker-AG konnte mit ihrem Antrag offenbar überzeugen: Mehr als 1.000 Euro standen zur Verfügung!

So ist es in Zukunft besser möglich, das Leben im Bienenvolk zu beobachten – die Anschaffung eines speziellen Bienenstocks mit Fenstern (s. Foto) macht´s möglich. Daneben wurden eine weitere Bienenwohnung, eine „Beute“, sowie Schutzanzüge erworben, um in der Haltung flexibler arbeiten zu können. Zuletzt soll auch die Zusammenarbeit mit Gärtnern, Landwirten oder der Nackten Mühle ausgeweitet werden, um z. B. der Schaffung von bienenfreundlichen Flächen noch mehr Beachtung zukommen zu lassen.

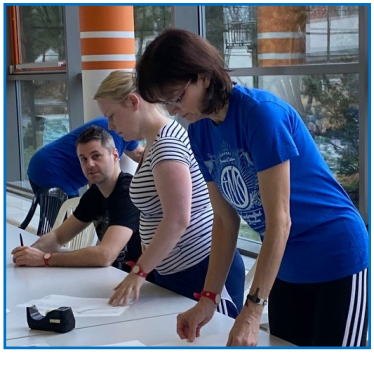
„Schade, dass wir das alles aufgrund der Corona-Krise im Moment ganz alleine machen müssen“, sagen die beiden betreuenden Lehrer Sören Meiners und Michael Schwarzwald. „Aber im Herbst sind hoffentlich wieder viele von euch dabei, oder? Bienen sind ein so spannendes Hobby!“

Michael Schwarzwald

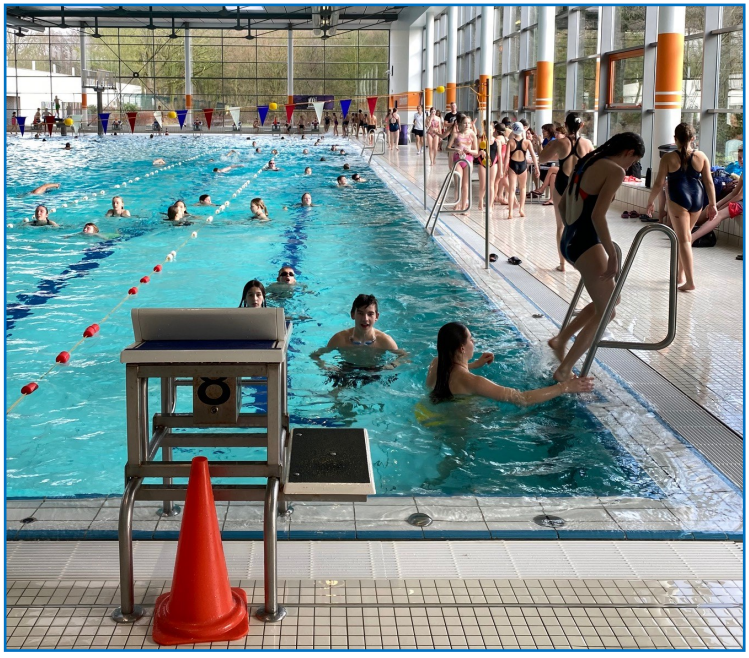
Am 10.03.2020 erhielten die Schulen von der Sparkasse Osnabrück die Fördermittel aus dem PS-Zweckertrag für ihre nachhaltigen Projekte.

(Foto: Sparkasse Osnabrück)

Sponsorenschwimmen



Premiere an der TMS : Erstes „Sponsorenschwimmen“ im Nettebad in Kooperation mit der Leistungsabteilung Schwimmen des VfL Osnabrück



19.01.2020, früh im Jahr und früh an einem Sonntagmorgen, 9.45 Uhr, „Tatort“ Nettebad. 69 Schüler*innen enterten das Schwimmbad, um am ersten Sponsorenschwimmen seit Bestehen der Thomas-Morus-Schule teilzunehmen.

In Verbindung mit der Leistungsschwimmabteilung des VfL Osnabrück organisierte die Fachkonferenz Sport der Thomas-Morus-Schule eine Schwimmveranstaltung, die so in dieser Form noch nicht stattgefunden hat. Der VfL konnte der Schule zwei 50-Meter- Bahnen kostenlos zur Verfügung stellen.

Pünktlich um zehn Uhr ging es los, ein periodisch wiederkehrendes „Platschen“ kündete den Beginn des Sponsorenschwimmens an. Die Schüler*innen stürzten sich vor den Augen verschiedener Leistungstrainer des VfL und einiger Eltern in die Fluten.

Was dann zwei Stunden dauern sollte, übertraf die Erwartungen aller (auch die der eigenen Sportkolleg*innen sowie der Schulleitung) bei weitem. Die Schüler*innen gönnten sich kaum eine Pause und erschwommen 50-Meter für 50-Meter. Einige von ihnen schafften 50 (fünfzig) Bahnen, viele andere wuchsen sprichwörtlich über sich hinaus.

Aber nicht nur die Leistung war phantastisch, es war auch eine sehr gelungene Atmosphäre unter den Sportlern und allen, die diese Veranstaltung besuchten. Die Schüler*innen waren einmal mehr in jeder Hinsicht tolle Repräsentanten der TMS. Viele von Ihnen wurden darüber hinaus zu einem Training von den VfL Trainer*innen eingeladen.
Aus Sicht aller Beteiligten war dieses ein mehr als gelungener Morgen und niemand bereute es, zu so früher Zeit den Weg zum Schwimmbad angetreten zu haben.

Thomas Schiffbänker

Die 5. Jahreszeit an der TMS - die Klassenturniere

Was für die Jecken die schönste Zeit im Jahr, der Karneval, ist für die Sportlerinnen und Sportler der Thomas-Morus-Schule die Zeit der Jahrgangsturniere.

Wer meint, es wäre nur auf dem Umzug am Ossensamstag laut und tolle Stimmung, der wurde rund um die Turniere an der Thomas-Morus-Schule eines Besseren belehrt.

Frenetisch kreischende Mitschüler*innen und beherzt aufspielende Akteure kennzeichnen Jahr für Jahr die Atmosphäre in der Sporthalle. Egal, ob Basketball, Völkerball oder Fußball, die Lautstärke sprengt selbst den Dezibel-Wert eines startenden A380!

Alle Sportler und Sportlerinnen geben für ihre Klasse alles. Und sie alle gewinnen oder verlieren miteinander…!

Hier nun die Ergebnisse im Einzelnen:

Völkerball 5. Jahrgang

1. 5 c
2. 5 e
3. 5 a
4. 5 d
5. 5 b

Fußball 5. Jahrgang

1. 5 d
2. 5 e
3. 5 c
4. 5 b
5. 5 a

Basketball Mädchen 6. Jahrgang

1. 6 a
2. 6 c
3. 6 d
4. 6 b

Basketball Mädchen 7. Jahrgang

1. 7 c
2. 7 b
3. 7 a
4. 7 d

Basketball Mädchen 8. Jahrgang

1. 8 b
2. 8 d
3. 8 a
4. 8 c

Basketball Mädchen 9. Jahrgang

1. 9 b
2. 9 d
3. 9 c
4. 9 a

Fußball Jungen 6. Jahrgang

1. 6 c
2. 6 b
3. 6 a
4. 6 d

Fußball Jungen 7. Jahrgang

1. 7 c
2. 7 b
3. 7 a
4. 7 d

Fußball Jungen 8. Jahrgang

1. 8 c
2. 8 b
3. 8 a
4. 8 d

Basketball Jungen 9. Jahrgang

1. 9 c
2. 9 d
3. 9 b
4. 9 a

Thomas Schiffbänker

Erfolgreiche Teilnahme am Jahnschwimmen

Am Freitag, den 07.02.2020, fanden die 69. Staffelwettkämpfe der Osnabrücker Schulen im Schwimmen statt. 11 Schülerinnen und Schüler der TMS machten sich an diesem Tag auf den Weg ins Nettebad und traten motiviert und engagiert in fünf Wettbewerben gegen andere Osnabrücker Schulen an. Unterstützt wurden die aktiven Schwimmerinnen und Schwimmer von Julia Lübbe (10 b), die zugleich als Wettkampfhelferin integriert wurde. Diese Aufgabe erfüllte sie mit Bravour.

Im direkten Vergleich mit allen Osnabrücker Schulen gaben unsere Schülerinnen und Schüler ihr Bestes, feuerten sich gegenseitig an und wuchsen über sich hinaus. Gestartet wurde in der Freistilstaffel (4 x 50 m Jungen/ Mädchen), der Bruststaffel (4 x 50 m Jungen/Mädchen) sowie der Freistilstaffel (8 x 50 m Jungen und Mädchen). Die Freude über die erreichten Ergebnisse war nach dem Wettbewerb deutlich erkennbar.

Ein **großer Dank** für die Vertretung der Thomas-Morus-Schule geht an:
Nele Böltner (7 d), Lina Braun (6 d), Vivian Zuckowski (6 d), Jessica Eschenbrenner (6 a), Emma Schröder (5 a), Bastian Euen (5 a), Niklas Klocke (6 d), Julien Wendt (6 c), Jan Pelkmann (6 b), David Knapheide (7 b) und Ian Koch (7 a).

Daniela Richter

Der Kleine NAZARENO
Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.

Ein indisches Sprichwort sagt:
„Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen.
Sind sie aber groß geworden, müssen wir ihnen Flügel schenken."

Ein herzliches Dankeschön, dass Sie unseren Kleinsten ein liebevolles Zuhause schenken und unseren Großen eine gute Berufsausbildung für den Start in ein eigenes menschenwürdiges Leben ermöglichen. Dankeschön.

Herzliche Grüße
Werner Rosemeyer

Elternsprechtag:
Kaffee-Verkauf
70,00 €

Schnuppertag 2020:
Crepe-Verkauf
107,00 €
Cocktail-Verkauf
78,00 €

Erntedankmarkt 2019
und Gala-Abend:
4.035,83 €

Gibt es etwas Schöneres, als in die Gesichter von glücklichen Kindern zu schauen?

Gala-Abend am 24. Oktober 2019

Am 24. Oktober 2019 feierten die Thomas Morus Schule und das Hilfsprojekt „Der Kleine Nazareno“ ihre 25-jährige Zusammenarbeit mit einem Gala-Abend in der Cafeteria.
Zum Gala-Abend waren ehemalige und jetzige Lehrerinnen und Lehrer der Thomas-Morus-Schule, der Mitbegründer des Vereins Werner Rosemeyer, der Elternrat und Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen sowie Menschen, die dem Projekt besonders verbunden sind, eingeladen. Auch Toni Mellentin, der die erfolgreiche Kooperation auf Anregung seiner ehemaligen Schülerin Annika ins Leben gerufen hatte, war dort. Während des Abends wurden Präsentationen vorgeführt zu Aktionen und den Anfängen des Kleinen Nazarenos. So wurde auch ein Live-Video-Anruf mit Bernardo Rosemeyer in Brasilien gemacht, bei dem für alle spürbar war, wie wichtig dieses Herzensprojekt für alle Beteiligten beider Seiten war und ist.

Den Gästen, die in festlicher Kleidung erschienen waren, wurde in der schön dekorierten Cafeteria bei Kerzenlicht ein leckeres Abendessen von Herrn Winklhöfer, Helferinnen und Helfern serviert. Ein Butler namens James begrüßte alle Gäste mit Namen und unterhielt die Anwesenden mit kleinen Showeinlagen. Das Highlight war ein kleines, aber schönes Ständchen von Butler James und unserem Schulleiter Matthias Wocken.

Olivia Gebauer und Leonie Berling, Klasse 10 b

40-jähriges Dienstjubiläum

Gabriele Küpper

25-jähriges Dienstjubiläum

Thomas Meyer

Christoph Weiß

Neu im Kollegium

Hallo, ich bin **Anke Kremer** und unterrichte seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 an der Thomas-Morus-Schule in den Bereichen Biologie und Chemie. In Bezug auf unser Schulleben liegen mir darüber hinaus insbesondere Themen zum Schutz der Umwelt am Herzen.

Mein Abitur habe ich am Gymnasium Marianum in Meppen absolviert, wo ich zum ersten Mal die besondere Atmosphäre einer Schule in kirchlicher Trägerschaft erfahren und erleben durfte. Nach meinem Ingenieurstudium mit der Fachrichtung Umwelttechnik war ich zunächst einige Jahre in der Wirtschaft tätig. In der anschließenden (Eltern-)Zeit habe ich mich ehrenamtlich in vielen Bereichen im Kindergarten und in der Grundschule engagiert.

Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und wohne mit meiner Familie in Osnabrück. In meiner Freizeit treibe ich Sport, genieße die Natur, verreise mit der Familie und koche gern.

Ich freue mich auf die Zeit mit vielen netten Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen, die mich bisher so freundlich und herzlich aufgenommen haben, und auf zahlreiche neue Begegnungen in der Schulgemeinschaft!

Freiwilliges Soziales Jahr an der Thomas-Morus-Schule

Mein Name ist **Clara-Sophia Steven** und ich bin 22 Jahre alt. Seit dem Schuljahr 2019/2020 absolviere ich meinen Freiwilligendienst an der Thomas-Morus-Schule.

Ich wurde in Mettingen geboren und bin in Osnabrück aufgewachsen. Nach meinem Abitur habe ich mich für einen Freiwilligendienst entschieden. Ich habe mich an der Thomas-Morus-Schule beworben, weil ich mir eine Einsatzstelle gewünscht habe, bei der ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten kann. Diese Schule ist einfach perfekt für mich, da ich so viele Aufgabenfelder habe, ich neue Dinge ausprobieren und entdecken kann.

Zu meinen Aufgaben gehören die Betreuung im Ganztagsbereich, die Leseförderung, die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Deutsch-als-Zweitsprache-Bereich sowie die Begleitung von AGs im Nachmittagsbereich.

„Alltagshelden gesucht!“ – mit diesem Slogan macht die Arbeitsstelle Freiwilligendienste von Bistum Osnabrück und Diözesancaritasverband auf ihr umfangreiches Programm aufmerksam.
Interessierte in jedem Alter haben dabei die Möglichkeit, sich in sozialen Diensten zu engagieren – beim Bundesfreiwilligendienst, im Freiwilligen Sozialen Jahr und Kurzzeitfreiwilligendienst, als Freiwillige im Ausland oder als Au Pair.
Von einem Freiwilligendienst profitiert man in ganz unterschiedlichen Bereichen! Fähigkeiten und Grenzen kennen lernen, Chancen zur beruflichen Orientierung nutzen, mal einen Perspektivwechsel vollziehen, etwas Praktisches machen und mit Menschen arbeiten – das alles und viel mehr steht dabei auf dem Programm. Hinzu kommt: Ein sozialer Dienst ist ein Dienst an der gesamten Gesellschaft. Ohne die deutschlandweit tausend Engagierten im sozialen Bereich könnten viele Menschen nicht betreut werden, die Hilfe dringend benötigen.

Steckbrief

Name: Marco Düvelmeyer

Geburtsdatum: 12.11.1985

Geburtsort: Osnabrück

Was ich bisher gemacht habe...

	Tätigkeit	Ort
1.	**Realschulabschluss**	Bohmte
2.	Ausbildung zum Technischen Produktdesigner	Osnabrück
3.	Fachoberschule - Metalltechnik	Osnabrück
4.	Maschinenbaustudium	Osnabrück
5.	Ingenieur bei der „Grimme Landmaschinenfabrik“	Damme
6.	Lehramtsstudium „Berufliche Bildung“ für Metalltechnik und Physik	Osnabrück
7.	**Pause:** Work and Travel	Australien/ Neuseeland
8.	Lehrer für Metalltechnik und Physik an der Beruflichen Schule „Gesundheit - Luftfahrt - Technik“	Hamburg
9.	**Zurück zu den Wurzeln:** Lehrer für Werken, Technik und Informatik an der Thomas-Morus-Schule	Osnabrück

Meines Hobbys und Interessen

- Reisen, Wandern, Outdoor, Campen
- Fotografie
- Astronomie
- Heimwerken und Tüfteln

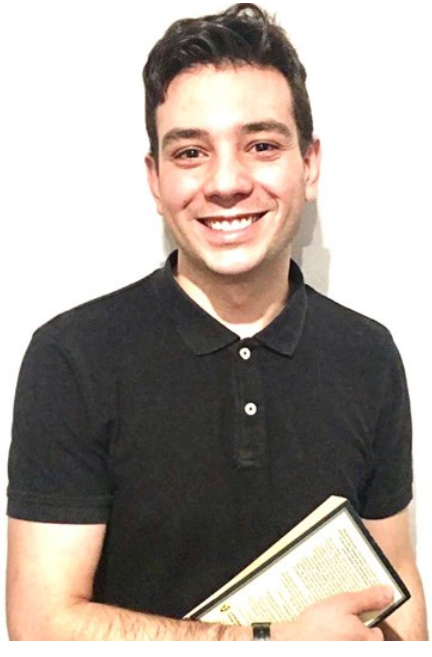
Israel Prieto Ortega

Geboren in Córdoba im Süden von Spanien.
In Córdoba Lehramt für Englisch und Spanisch studiert.
Ein Jahr durch Erasmus in Krakau (Polen)
Seit Juni 2019 in Deutschland.
Seit Februar 2020 als Englisch- und Spanischlehrer an der Thomas-Morus-Schule.

Hobbies

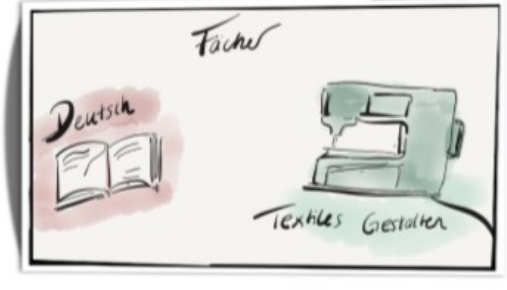
Ich liebe es zu unterrichten. Gerne lese ich englische Literatur, baue Modellflugzeuge, gehe mit meinem Hund spazieren und koche!

“Sprachen sind das Fenster zu verschiedenen Welten.”



Franziska Kögler

Franziska Kögler



Mein Name ist **Stefanie Vogelpohl** und ich unterrichte seit März 2020 als Vertretungslehrkraft an der Thomas-Morus-Schule.

Geboren bin ich 1995 und in einem kleinen Dorf im Norden von Osnabrück aufgewachsen. Vor fünf Jahren zog ich dann aufgrund meines Studiums nach Osnabrück. An der Universität Osnabrück habe ich die Fächer Mathematik und Biologie studiert. Im August werde ich mein Referendariat antreten.

In meiner Freizeit spiele ich seit vielen Jahren Fußball im Verein, verbringe viel Zeit mit meiner Familie und Freunden und reise leidenschaftlich gerne. Außerdem höre ich gerne Musik und gehe auf viele Konzerte und Festivals.

An der TMS wurde ich sehr freundlich aufgenommen und ich freue mich auf eine schöne Zeit!

TMS ade - Scheiden tut weh

Eigentlich hätten - gefühlt - beide noch ein paar Jahre bleiben können, dennoch hieß es am Ende des Schuljahres 2018/2019 Abschied zu nehmen von Rita Westerlage-Dieckmann und Theo Lübke-Narberhaus.

Mit Rita Westerlage-Dieckmann hatte die TMS eine vehemente Kämpferin für die Pädagogik, die sich stets offen für neue Herausforderungen zeigte. Herr Wocken lobte, sie habe pädagogisch „Vieles auf den Weg gebracht“. Ein großes Anliegen war ihr die Erziehung der Schüler*innen zur Selbstständigkeit.

Rita Westerlage-Dieckmann unterrichtete Hauswirtschaft, Geschichte, Erdkunde und Politik, darüber hinaus Katholische Religion, Wirtschaft und „Gesundheit und Soziales“, zeigte sich also breit aufgestellt und hinterlässt damit eine große Lücke.

Dankenswerterweise begleitet sie weiterhin die Kompetenzanalyse an der Schule. Ebenso nimmt sie sich noch immer Zeit für den Lehrerchor. Was wir aber alle besonders vermissen, sind ihre großzügigen Blumenarrangements zum Schulabschluss und sonstigen großen Feiern.

Mit dem Wissen, dass du garantiert einen Un-ruhestand genießt, wünschen wir dir, liebe Rita, gute Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude.

Auch **Theo Lübke-Narberhaus** hinterlässt viele Spuren, zum Schluss ein Foto im Eingangsbereich mit den Worten „Ich bin dann mal weg“…

Apropos Foto: Keine Karnevalsfeier, keine Bundesjugendspiele, kein Jubiläum, kein Ausflug und keine Ehrung blieben unter Theo ohne fotografische Dokumentation. Immer mal wieder legte er dem einen oder anderen Kollegen ein Erinnerungsbild aus seinem riesigen Archiv ins Fach. Auch Schüler*innen konnte er mit seiner Foto-AG über Jahre begeistern. Sein Werkunterricht war stets akribisch vorbereitet und von Schüler*innen innig geliebt.

Ein weiteres Steckenpferd von Herrn Lübke-Narberhaus war der Sportunterricht, insbesondere seine Volleyball-AG, die sich großen Zulaufs erfreute.

Der Schulleiter betonte den „tiefgründigen Humor“ und bedauerte den Weggang eines „positiv kritischen Geistes“ mit einem „guten Blick auf die Menschen“. Und die Kolleg*innen denken gerne an die in gestochener Handschrift verfassten Mitteilungszettel von Theo zurück.

Lieber Theo, dir eine etwas ruhigere Zeit und noch viele tolle Ideen zum Fotografieren und Werken.

Gaby Schiffbänker

Verabschiedung

Am 1. Oktober 2019, einen Tag vor seinem Geburtstag, wurde **Helmut Vallo** verabschiedet. Die Thomas-Morus-Schule würdigte in einer Feierstunde die Verdienste des ehemaligen O-Stufenleiters, denn dieses Amt füllte Helmut Vallo von 1998 bis 2004 aus, danach war er Pädagogischer Koordinator an der TMS. Er unterrichtete die Fächer Deutsch, Biologie, Chemie und auch Physik. Eine seiner besonderen Vorlieben galt der Kunst, wovon einige von ihm gemalte Bilder im Flur des Verwaltungstraktes lange gezeugt haben.

Helmut Vallo zeigte sich stets engagiert in allen Belangen des Schullebens und leitete zeitweilig die Fachkonferenz Musisch-Kulturelle Bildung, er begründete den Schulsanitätsdienst und bildete zusammen mit Helga Peterschmidt lange Zeit Kolleg*innen und Schüler*innen in Unterrichts- und Lernmethoden fort. In seiner Ansprache während der Abschiedsfeier zitierte Herr Wocken zusammenfassend einen Satz des ehemaligen Schulleiters Erich Goer anlässlich einer dienstlichen Stellungnahme und unterstrich diesen: „Herr Vallo leistet eine ausgezeichnete Arbeit in allen schulischen Bereichen.“ Zudem hob Herr Wocken noch einmal das „Herzblut“ hervor, mit dem Helmut seine Schüler*innen unterrichtete; er habe versucht „jedem seiner ihm anvertrauten Schüler*innen gerecht zu werden. Auch denen, die mit allen Fasern ihres Körpers zeigten, dass sie keine Bildung wollten“.

Lieber Helmut, mögest du in guter Gesundheit noch viel Kraft und Zeit haben für all deine Hobbys, besonders für die Familie.

Gaby Schiffbänker

Kollegium

Lehrerinnen und Lehrer

Arlinghaus-Deutschmann, Andreas
Blaschke, Silvana
Bögershausen, Harald
Börger, Gabriele
Börger, Gabriele Paula
Brand, Michaela
Brüwer, Julia
Dieckmann, Hildegard
Dierker, Sigrid
Droste, Annette
Düvelmeyer, Marco
Ferle, Udo
Flottmann, Yannick
Hamouda, Hamza
Hillebrandt, Regina
Hörnschemeyer, Ulrike
Hoppe, Martin
Huß, Markus
Kassing, Gertrud
Kerperin, Thomas
Keull, Stefanie
Kissing, Insa
Kögler, Franziska
Kötter, Dirk
Kremer, Anke
Küpper, Gabriele
Linnemeyer, Ina-Maria
Mäscher, Sigrid
Meiners, Sören
Meyer, Christina
Münnich, Martina
Nöring, Christa
Ortega, Israel
Ostendorf, Dieter
Pax-Flatau, Carina
Peterschmidt, Helga
Polhout, Dennis
Richter, Daniela
Santelli, Sarah
Schebitz, Lars
Schierhölter, Annette
Schiffbänker, Gabriele
Schiffbänker, Thomas
Schüer, Ines
Schüring, Angelika
Schulz, Ilka
Schwarzwald, Michael
Spielberg-Siegel, Miriam
Stengert, Anna-Lena
Tiemann, Hans-Günther
Tiemann, Martina
Tönnies, Martina
Trentmann, Felix
Uthmann, Tobias
Vogelpohl, Stefanie
Vonstein, Richard
Voss, Ingo
Westerkamp, Arnika
Wocken, Matthias
Wöstmann, Ursula
Wolters, Hendrik

Schulsozialarbeit

Weiß, Christoph
Tepe, Anita
Corbach, Nina

Verwaltung

Schmutte, Bärbel
Sökeland, Annette
Baum, Karsten

Hausmeister

Meyer, Thomas
Hörnschemeyer, Michael

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe Interessierte an einer Mitgliedschaft!

Der Förderverein der Thomas-Morus-Schule wurde vor mehr als 30 Jahren mit dem Ziel gegründet, unsere Schülerinnen und Schüler sowohl ideell, vor allem aber finanziell zu unterstützen. Der Förderverein ist ein gemeinnütziger Verein, in dem sich Eltern, Ehemalige sowie Lehrerinnen und Lehrer der TMS zusammengeschlossen haben, um die Bildungs– und Erziehungsarbeit für alle Schülerinnen und Schüler an unserer Schule zu fördern.

Hierfür sind ständig neue Investitionen und Aktionen erforderlich, die leider vom engen Schulhaushalt nicht immer abgedeckt werden können.

Damit der Förderverein der Thomas-Morus-Schule auch in Zukunft vielfältig zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler helfen kann, bitten wir alle Eltern und Ehemaligen um ihre Unterstützung.

Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 12,00 €.

Der Förderverein ist derzeit ein Verein mit einer guten Mitgliederzahl. Nur so ist eine effektive Arbeit für die Schule tatsächlich möglich. Wir laden Sie herzlich ein, wenn noch nicht geschehen:

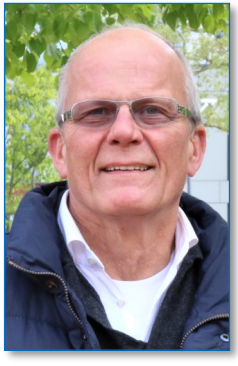
Werden Sie Mitglied!

Unsere finanzielle Unterstützung erreicht jede/n Schüler/in im Laufe seiner/ihrer Schulzeit an unserer Schule im Rahmen unserer vielfältigen Hilfen:

- Berufs– und Lebensplanung (Orientierungstage in Rulle)
- Konfliktlotsen– und Juleica-Ausbildung
- Polenaustausch
- Kurs Business English IHK (LCCI-Zertifikat)
- Kunstprojekte und Museums– und Zoobesuche
- und vieles mehr ...

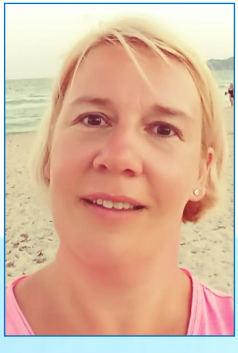
Der Vorstand:

1. Vorsitzende
Tanja Sandmann
Heroldstraße 32
49090 Osnabrück
foerderverein@tms-os.de



2. Vorsitzender
Felix Trentmann
Jörg-Unkair-Str. 8
49143 Bissendorf
foerderverein@tms-os.de

Schriftführerin
Meike Meyknecht
Moorweg 2 a
49090 Osnabrück
foerderverein@tms-os.de



Kassenwartin
Alexandra Jokisch
Wöstefeld 20
49090 Osnabrück
foerderverein@tms-os.de

FÖRDERVEREIN e.V.

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme in den

Förderverein der Thomas Morus Schule e.V.

Name: ..... Vorname: ..... Geb.-Datum ……...

Straße: .....

Wohnort: .....

Telefon: ..... Email: .....

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins und meine Verpflichtung zur Zahlung eines Beitrages (mindestens des von der Mitgliederversammlung festgesetzten Jahresbeitrages) an. Versammlungen des Fördervereins werden rechtzeitig über die Homepage der TMS bekannt gegeben.

....., den ..... Unterschrift: …….

Wir möchten Sie bitten, unsere Arbeit durch die Erteilung einer **Einzugsermächtigung** zu erleichtern. Diese kann durch eine kurze, formlose Mitteilung (oder per Mail: foerderverein@tms-os.de) jederzeit widerrufen werden.

Hiermit ermächtige ich den Förderverein Thomas-Morus-Schule e.V.

- ❍ den Jahresbeitrag von 12,00 €
- ❍ den Beitrag in Höhe von ..... €

von meinem Konto abzubuchen. Die Mitgliedschaft endet automatisch mit dem Verlassen des Schülers der Schule. Möchte ich darüber hinaus förderndes Mitglied bleiben, so teile ich dieses mit.

Kontoinhaber: .....

IBAN: .....

Bank: .....

....., den ..... Unterschrift……..

Elternrat

Vorsitzende Schulelternrat:

Andrea Kuhlage
Pferdebruch 17a
49134 Wallenhorst- Rulle
Tel. 05407/ 7686
andrea.kuhlage@tms-os.de

Stellv. Vorsitzender Schulelternrat:

Dr. Tobias Thelen
An der Schule 25
49655 Bramsche
Tel 05468/248632
tobias.thelen@tms-os.de

Weitere Mitglieder des Vorstandes:

Frau Fecht, Frau Manke,
Herr Neumann, Frau Sandmann,
Frau Schürmann, Frau Sprenger,
Frau Stürenberg

Joris Rox (6 a)
Fritz Bergmann (6 c)
Henriette Schnieber (8 a)
Kilian Ruch (8 c)
Dzamilia Sapakova (8 c)
Tiago Gardini de Sousa (9 a)
Julia Skrzypek (9 a)
Tom Roseman (9 b)
Anna-Lotta Wortmann (9 b)
Anes Drustinac (9 c)
Maurice Neijmann (9 c)
Lukas Schuckmann (9 d)
Giusy Vivaqua (9 d)
Jo-Ann Bergholz (10 a)
Max Henry Jung (10 a)
Jannis Paul (10 c)

Hallo, liebe Schulgemeinschaft!

Wie in jedem Jahr traf sich zu Beginn des Schuljahres 2019/ 2020 der Schülerrat (bestehend aus allen Klassensprechern), um die Vertreter für die Konferenzen zu bestimmen und eine Schülervertretung zu wählen. Diese kam seitdem jeden Dienstag zusammen, um über verschiedene Themen wie zum Beispiel mögliche Karnevalsmottos oder Sitzmöglichkeiten auf dem Schulhof zu sprechen.

Je nach Bedarf fanden Extratreffen für größere Aktionen statt. Dazu zählen zum Beispiel die Nikolausaktion und die Organisation der Grundschülerführungen am Schnuppertag. Die Extraarbeit hat sich auf jeden Fall gelohnt: Beide Aktionen sind reibungslos verlaufen und haben viel Spaß gemacht.

Auch ein tolles Projekt: die Teilnahme am Weihnachtspäckchenkonvoi. Insgesamt 69 Päckchen für bedürftige Kinder in Osteuropa konnten wir, die Mitglieder der SV, entgegennehmen und zur Sammelstelle bringen. Wir danken euch und dem Ladies‘ Circle Osnabrück für die Unterstützung!

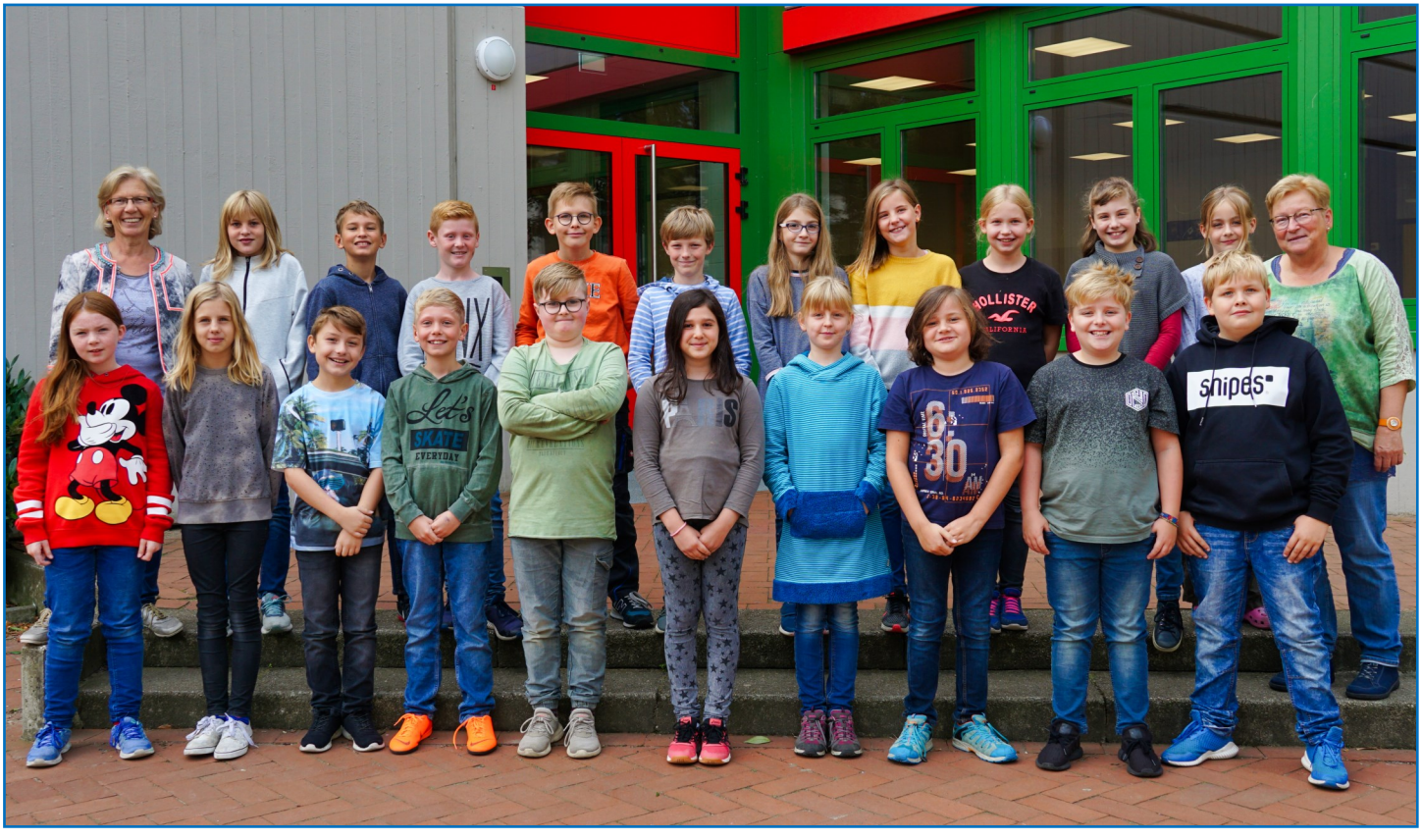
Ihr habt Fragen, Anregungen oder Ideen?

Sprecht uns einfach an oder hinterlasst uns eine Nachricht im SV-Fach im Lehrerzimmer.

Euer SV-Team

Klassen des Jahrgangs 5

Klasse 5 a



Becker, Alexander * Böhme, Vincent * Euen, Bastian * Grewe, Zoe
Herzig, Mala * Hörnschemeyer, Luca * Jahn, Emily * Kardalo, Peer * Klaffke, Celin
Kreye, Nele * Lebold, Erik * Nüßmeier, Joscha * Nüßmeier, Marisa * Riemann, Jano
Riemann, Ole * Schröder, Emma * Stuckenberg, Frederick Thore
Tarko, Marisela * Tönnies, Pia * Vallo, Marlena

Klassen des Jahrgangs 5

Klasse 5 b

Adams, Linda * Al Ibrahim, Lukas * Barlag, Linn Svea Maria * Bergholz, Elaine
Burmeister, Hannes * Carl, Lennox Elias * Eschenbrenner, Vanessa * Funke, Jonas
Heil, Alex * Kreft, Sina * Löwenhagen, Marlon
Morgenstern, Niklas * Recker, Romina * Ritter, Merle Sofi * Schmierer, Nikita-Mia
Serbin, Nikita * Sommer, Levi Alexander * Varol, Gökhan * Wiesiolek, Victor

Klassen des Jahrgangs 5

Klasse 5 c

Barlag, Paul * Biz, Jolina Sofie * Brajkov, Matija * Espel, Malina
Flake, Jannis * Heidemann, Luca Alexander * Krauze, Viktoria *
Langkamp, Bjarne * Lorenz, Leon- Alexander * Lübbers, Laura
Manolovski, David * Manolovski, Antonio * Morina, Leotrim
Poske, Lea-Sophie * Samoray, Jonna * Schneider, Patrick *
Wegner, Lauris * Witte, Taylor * Zymla, Oliwia

Klassen des Jahrgangs 5

Klasse 5 d

Baumeister, Friederike * Behnke, Anna-Mahée * Fernando, Chris-David * Gabrrica, Agnesa
Hasselberg, Julien * Januchowska, Maya * Lenth, Jannis * Leongard, Angelina * Nienhaus, Hanna
Ruch, Silas * Schäfer, Ilja * Timmen, Johanna * Vornholt, Tobias * Wahlbrink, Finn Luis
Welz, Fiete * Winkler, Pascal * Wulf, Aylin

Klassen des Jahrgangs 5

Klasse 5 e

Achziger, Elizabeth * Brandt, Amy Mayleen * Broermann, Franz * Daweke, Jan
Düttmann, Marius * Elli, Philipp * Fecht, Justin * Gardini, Manouri
Gewohn, Charline * Gomez Solorzano, Gina-Sophie * Grüschow, Nilai * Karpenko, Vlastimir
Klekamp, Malin * Peters, Anastasia * Richelmann, Linus * Roling, Peter
Schewemann, Isabella * Skrijelj, Dzemil * Umuakpero, Precious * Windhorn, Alina

Klassen des Jahrgangs 6

Klasse 6 a

Bensmann, Jakob
Burhard, Alina
Buß, Mika
Eschenbrenner, Jessica
Hecht, Mario
Jung, Sophie
Kreye, Mathis
Kurc, Nathalie
Lindenberg, Leandra
Linn, Moritz
Makhoul, Devid
Martens, Lotta
Melcher, Dominik
Menzefricke, Birte
Probst, Jakob
Probst, Friedrich
Reimann, Madita
Rohleder, Nick
Rox, Joris
Schulte, Annika
Seiler, Ole
Trybus, Juliana
Wittler, Emma

Klasse 6 b

Bahtirovic, Sefkija
Büker, Ben
Calic, Kjell Leander
Carozzi, Gennaro
Feday, Tamia
Hägner, Till
Himmelspach, Sofie
Janeh, Jaila Fatumata
Jordan, Sarah
Kaciev, Amir
Kohmäscher, Nick
Lenger, Aileen
Lohmann, Emma
Mesterheide, Leonie
Mitthöfer, Marisa
Najdi, Rayan
Niederschirp, Lucie
Niemeyer, Paul
Obermeyer, Lea
Okanumee, Emmanuel
Pelkmann, Jan
Rautenberg, Elias Cristiano
Respondek, Samantha
Sauter, Leon
Wekenborg, Noah
Wolf, Eileen

Klasse 6 c

Akyüz, Tarek
Ameri, Ali
Bergel, Levin
Bergmann, Fritz
Brickwedde, Leon
Bühner, Fritz
Cocaj, Zerina
Eschenbrenner, Angelina
Gashi, Laureta
Geertsen, Elia
Hamza, Meriem
Hissen, Shana
Holtmeyer, Felix
Kuhn, Rafael
Litman, Anna Sofia
Meyer, Jan
Meyer, Marie
Okebugwu, David
Peter, Melissa
Schnieders, Vincent
Soriano Ulbricht, Miguel
Szmit, Dominik
Vigo Pantoja, Laura
Wendt, Julien
Winkler, Saskia

Klasse 6 d

Begani, Samet
Böhm, Josephin
Braun, Lina
Deymann, Liz
Gomez, Summer-Chantal
Hackmann, Tiana
Haucap, Lia
Kaiser, Amelia Maria
Kalka, Sean-Dean
Karp, Jan
Klocke, Niklas
Korda, Maria
Latocha, Olivia
Maßmann, Greta
Nagel, Fynn
Neumann, Nils
Nikolaus, Laura
Otte, Paula
Pax, Lasse
Prenzler, Konstantin
Schuckmann, Felix
Stolle, Mika
Ulrich, Lina
Wandrey, Shalima Shanice
Zukowski, Vivian

Klassen des Jahrgangs 7

Klasse 7 a

Ersin, Ewa
Feldkamp, Angelo
Götz, Nicola
Gollmer, Florencia
Hahnheiser, Vanessa
Halili, Rega
Heyer, Louise
Hulm, Alexander
James, Anabel Grace
Kanuthu, Kimberly
Ketema, Ruth
Koch, Ian Steven
Krasnopeeva, Diana
Kuzior, Maximilian
La Cognata, Emanuele
Lebold, Arthur
Lenger, Jolina
Liedtke, Greta
Peitz, Vitus
Piotrowicz, Paulina Joanna
Raude, Justus Daniel
Ulrich, Jerome
Vegneris, Martha
Wagner, Marie

Klasse 7 b

Atsch, Andre
Aulich, Leoni
Balauz, Kevin
Bartke, Yasmin Chiara
Braun, Adam
Brul, Melissa
Bunge, Julia
Deja, Julia
Falkenstein, Leo
Gelfrich, Jasmin-Marie
Gewohn, Nadja
Gildehaus, Rike
Karl, Maximilian
Knapheide, David
Kuhl, Timo
Mysliwiec, Lucas
Ortega, Louis
Quasm Khalaf, Akrm
Salow, Maria
Salow, Alexander
Sandmann, Lisa-Marie
Schwarz, Owen
Sommer, Felix
Tubbesing, Leonie
Wegner, Collin
Wiegmann, Maja
Worthmann, Laureen

Klasse 7 c

Böhme, Matthis
Bohne, Angelina
Broermann, Elias
Camoglu, Ismet Can
Feil, Milena
Hottenrot, Mila
Klatt, Colin
Ligorio, Federico
Mandrela, Emilia
Neufeld, Marcel
Nguyen, Kim-My
Notbusch, Johannes
Nowicki, Fabian
Opitz, Fiona
Porath, Justin
Reyl, Lena Marie
Ritter, Marlon
Ruppel, Timur
Scham, Phelan
Stindt, Niklas
Stürenberg, Frida
Swierzowski, Lilly
Varol, Irem
Walhorn, Tim Louis
Witte, Angelina
Wright, Cameron

Klasse 7 d

Al Ibrahim, Sarah
Böltner, Nele
Buchholz, Felix
Ciburevkins, Jevgenijs
Häsemeyer, Finja
Hlbo, Aya
Hörnschemeyer, Geesa
Kaersch, Thore
Krüger, Lina
Krüger, Rihana
Krümberg, Michel
Lorenz, Melissa
Lüeske, Henning
Mertens, Henrik
Meyer, Noah-Fernando
Mukovic, Tarik
Pabst, Mariella Zoe
Pinho-Stojnic, Saphira
Polat, Egehan
Rozok, Marie-Sophie
Shino Elias, Sarwin
Shino Elias, Andirees
von den Benken, Rike
Weiland, Lena

Klassen des Jahrgangs 8

Klasse 8 a

Botschkarew, Alina
Burdick, Niklas
Fecht, Pia-Marie
Getke, Angelina
Klein, Vitas
Kurc, Jennifer
Litman, Anastasia
Maßmann, Jan
Mastel, Kevin
Meyer, Leo Wilhelm
Michin, Nora
Nguyen, Truong Vi
Obermeyer, Jannes
Pieper, Steffen
Pieper, Wiho Benedikt
Piwowar, Hans Matthias
Povkh, Anna
Rehme, Luna
Sander, Natascha
Schnieber, Henriette
Strohkirch, Lotta
Tausch, Ida-Marie

Klasse 8 b

Ehmke, Maresa
Feday, Joel
Firla, Alessio
Hackmann, Silas
Hägner, Madeleine
Hecht, Adriana
Hepting, Leo
Hindersmann, Christoph
Holtmeyer, Sophie
Jarosch, Isabell
Kozinska, Julia
Krisch, Tristan
Last, Henning
Lohmann, Erik
Maxhuni, Arjeta
Melcher, Nicole
Nentwig, Sophie
Neumann, Emma
Nieporte, Kian Luca
Pluta, Hendrik
Rolfes, Michelle
Schwegmann, Jarne
Strößner, Marten
Vennemann, Ronja
Winkler, Dave
Wippermann, Pia

Klasse 8 c

Alhalabi, Nour
Barkau, Angelina
Bartke, Emely
Becker, Henry
Bormann, Tom
Dorfmann, Nikita
Huse, Justin
Meyknecht, Jarne
Nieporte, Frederik
Platek, Beata
Prange, Danil
Ruch, Kilian
Ruse, Sinead
Sandmann, Philipp
Sandor, Lenard
Sapakova, Dzamilia
Schmidt, Daniel
Schreiner, Daniel
Shala, Lorentim
Tadeu Augusto, Daniela
Tarllamishaj, Tahir
Tuguntke, Rebecca
Wochnowski Flores, Meiko

Klasse 8 d

Beitsch, Sandra
Börger, Jan
Eversmann, Ben
Grahn, Yahya
Hammerschmidt, Michael
Hergert, Viktoria
Hulm, Maria Eveline
Kubik, Milena
Kunavicius, Domantas
Kurc, Viktoria
Laubinger, Luna
Lübbers, Fabian
Menzefricke, Lars
Mukovic, Tima
Obermeyer, Julian
Raczkowski, Jakub
Schmidt, Cedric
Tas, Royhat
Tralle, Caitlyn
Umuakpero, Joshua
Vart, Lyonel
Vuckovic, Marco
Witke, Viktoria
Yücel, Zeynep

Klassen des Jahrgangs 9

Klasse 9 a

Alarslan, Ilayda
Blochwitz, Leon Patrick
Erking, Judith
Feldkamp, Nico
Feldscher, Thandi
Fluhr, Kilian
Gardini de Sousa, Tiago
Hellmann, Jannis
Komissarov, Alina
Kowalewski, Nils
Kühnel, Jannik
Kuhlage, Sophia
La Rosa, Emilio
Martens, Emily
Notbusch, Hanna
Raude, Franziska
Reyl, Ole Jakob
Schmidt, Lilly Marie
Schwarzmann, Laura
Skrzypek, Julia
Stolte, Patricia
Teepe, Maarten
Vogelsang, Hanna
Warner, Felix
Wulf, Dennis

Klasse 9 b

Al Dahabi, Youssef
Anochie, Andrew
Bick, Luisa
Bücker, Vincent
Deymann, Zoe
Düing, Justus
Exner, Massimo
Gildemeister, Mara
Grieser-Schmitz, Philip
Hartung, Viktoria
Herchenröder, Sophie
Jarosch, Vincent
Khuder, Ghazal
Koloschinski, Chantal
Kuhnen, Karina
Kuschel, Hanna
Lakmann, Maximilian
Pelkmann, Domenik
Pluta, Yan-Martin
Roseman, Tom
Schmale, Charlotte
Schowwe, Emely Katharina
Sobral Correia, Fabienne
Stolle, Colin
Weßel, Paula
Wißkirchen, Mette
Wortmann, Anna-Lotta

Klasse 9 c

Brennecke, Lukas
Brul, Emilia
Christ, Janno
Drustinac, Anes
Ellinghaus, Kira
Feldmann, Ole
Fromm, Celina
Hanke, Carlotta
Hoge, Jana
Kampferbeck, Taylor James
Kaspert, Janne
Klöpperpieper, Leonie
Kraffczyk, Maya
Lautenschläger, Collin
Michael, Shawn
Neijman, Maurice
Nichting, Max
Nieporte, Marlon
Pais de Barros, Chiara
Poske, Marcel
Reichelt, Jens
Schawe, Fynn
Voss, Sophie
Wendt, Joshua
Winkler, Anna Louisa
Winklhöfer, Emely
Worthmann, Alina

Klasse 9 d

Artmann, Christian
Bilge, Ramon
Gambuzza, Carina
Gerlach, Anna-Marie
Gildehaus, Tom
Gribel, Dennis
Hinnenkamp, Niklas
Icks, Mia Elisabeth Joanne
Kasiou, Lisa
Kerl, Julian
Kolodinskiy, Julia
Kröger, Niklas
Kubik, Alina
Kubik, Noelle
Sander, Fabian
Schäfer, Carolina
Schuckmann, Lukas
Shala, Donesa
Steven, Till
Villmer, Tom
Vivacqua, Giusy
Wenzel, Lukas

Klassen des Jahrgangs 10

Klasse 10 a

Addai, Lisa * Bergholz, Jo-Ann * Bruns, Philipp * Bugajew, Laura
de Faria Grazina, Dario * Drooney, Jean-Michael * Fiebrandt, Dominic * Herrmann, Simon
Irmer, Thies * Jung, Max Henry * Koch, Taro * Krüger, Aliyah * Kruse, Hannes Bernhard
Maletzki, Max * Möller, Maximilian Johannes * Petrov, Dimitri * Reidl, Julia * Rinke, Maximilian
Schnurr, Tanja * Schürmann, Leonie * Schumacher, Paul * Stallkamp, Felix
Traore, Ablo Jérome * Wahmhoff, Julia * Williams, Lara Anica * Williams, Lea Gladys

Klassen des Jahrgangs 10

Klasse 10 b

Atasoy, Mert * Berling, Leonie * Bernhold, Charlotte * Block, Charlotte
Firla, Tamino Constantin * Garlich, Noah * Gebauer, Olivia * Hampel, Emilia * Hantelmann, Stina
Kaczmarek, Leticia * Kniel, Alina * Lamla, Sophie * Langkamp, Adina * Lübbe, Julia
Luttermann, Pia * Meyer, Janna * Neumann, Janna * Pohlmann, Felix * Quesque, Dominique
Saffer, Elisabeth Rosina * Schmies, Lucy * Schwarz, Shania * Stepper, Lucy
Taubitz, Daniel * Thias, Marcel * Trentmann, Hagen * Vaks, Sophie Iren

Klassen des Jahrgangs 10

Klasse 10 c

Almansour, Bashar * Avermeyer, Eileen * Börger, Tom * Drafke, Justin
Faßbender, Nora * Fries, Janet * Glüsenkamp, Stefan * Gran, Arwen
Kaiser, Enrique * Karwala, Hubert * Klatt, Kilian * Kohmäscher, Melina
Manolovski, Sara * Möller, Mathis-Sören * Oliveira Correia, Lara * Paul, Jannis
Reisige, Tamia Kiara * Richert, Ann-Kathrin * Schmidt, Juliane
Schmidt, Julietta * Tadeu Augusto, Catarina * Tarllamishaj, Gjuljeta
Teckemeyer, Niklas * Wertenbach, Moritz Noah

Klassen des Jahrgangs 10

Klasse 10 d

Aulich, Jasmin * Bleiker, Emil * Braun, Anastasia * Busch, Marie-Sofie
Dankert, Magid * Ede, Michael * Heidemann, Milena * Janßen, Lea * Kreye, Justin
Kühnel, Lana * Lange, Loredana * Manke, Samira Paulien * Manolovska, Natalie
Moritz, Konrad * Notbusch, Paul * Pistohl, Patrik * Poinart, Demian * Pues, David
Robledo Nieporte, Elena * Sabbatini, Enrico * Schmidt, Ulrike * Schrader, Manja
Schreiner, Viktoria * Schwegmann, Joel * Wegmann, Evelyn

Thomas-Morus-Schule

Thomas-Morus-Schule Osnabrück

Oberschule –
Anerkannte Ersatzschule in Trägerschaft
der Schulstiftung im Bistum Osnabrück

Bramstraße 40, 49090 Osnabrück
Telefon 05 41-96 29 43-0
Telefax 05 41-96 29 43-25
sekretariat@tms-os.de
www.thomas-morus-schule.de

Bankverbindungen:
DKM Münster
IBAN: DE94 4006 0265 0017 9207 04

Förderverein
Thomas-Morus-Schule e. V.
Volksbank Osnabrück e. G.
IBAN: DE81 2659 0025 0318 0700 00

Impressum

Herausgeber:
Thomas-Morus-Schule Osnabrück

V.i.S.d.R.:
Matthias Wocken

Layout:
Bärbel Schmutte

Fotos:
Martina Münnich u. a.

Druck:
M+E Druckhaus
Weberstraße 7
49191 Belm

Auflage:
900 Stück